

# Volksstimme

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. P. K. Schmidt & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 2. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1587, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. — Postzeitungsbefreiung Nr. 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Vom 1. bis 15. April 1.00 Mart, ab 16. April 0.90 Mart.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die Hauptzeile, 27 Millimeter breite Romantype, 20 Pfennig; die zweitgrößte 18 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Vereinsanzeigen 20 Pfennig, die drittgrößte 10 Pfennig, breite Werbeanzeigen 8 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = 100 Pfennig, Dollar geteilt durch 4,20). Der gewöhnliche Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Druckvorarbeiten keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 87. Magdeburg, Freitag den 11. April 1924. 35. Jahrgang

## Ein Schritt vorwärts!

Am Mittwoch haben die Sachverständigen ihrem Auftraggeber, der Reparationskommission, den abschließenden Bericht über die Feststellung der deutschen Leistungsfähigkeit und die Möglichkeit zur Sanierung des deutschen Budgets überreicht. Mehr als drei Monate hat die Arbeit in Anspruch genommen, obwohl ihr Abschluß schon vor Wochen wiederholt angekündigt wurde. Das wird verständlich, wenn man das Begleitschreiben liest, das der amerikanische General Dawes dem Hauptbericht beigelegt hat. Mit besonderer Betonung wird hier hervorgehoben, daß die Arbeiten getragen waren von dem Grundgedanken der Gerechtigkeit und der Absicht zur Unabhängigkeit im Denken der Sachverständigen. Wir sind überzeugt, daß es nicht immer ganz leicht war, diese Grundgedanken zu wahren, und die Abwehr der wiederholten Beeinflussungsversuche durch Poincaré bald ebenfalls viel Zeit in Anspruch genommen hat als die erste sachliche Arbeit und der Wille der Sachverständigen, in die Probleme hineinzusteigen. Immerhin aber war dieses Opfer an Zeit angebracht, wenn es sich schließlich zum Nutzen der Menschheit auswirkt und schließlich den Anfang eines „neuen Zeitalters“, wie Dawes in seinem Begleitschreiben sagt, bedeutet.

Die Pläne der Sachverständigen, die eine Grundlage für die jetzt beginnenden Erörterungen der Reparationskommission über das Reparationsproblem bilden, laufen zunächst darauf hinaus, durch Schaffung eines besonderen Instituts die deutsche Währung auf Gold zu stellen.

Die Erledigung der Zahlungen selbst ist folgendermaßen gedacht: Im ersten Jahre, d. h. 1925, soll Deutschland für Reparationen eine Milliarde Goldmark aufbringen, deren Deckung zum größten Teile durch ausländische Anleihen geplant ist. Im zweiten und dritten Jahre denkt man an die Erhebung von je 1200 Millionen Goldmark, im vierten Jahre 1750 und im fünften bzw. sechsten Jahre 2460 Millionen Goldmark. Vom nächsten Jahr an ist ein Zuschlag, ein sogenannter Weisungsschein, vorgesehen, der die Entwicklung der deutschen Wirtschaft ab 1930 in erhöhten Reparationszahlungen zum Ausdruck bringen soll. Die Kopien für die Beauftragung, die interalliierten Kommissionen sind in diese Beträge einbezogen.

Eine Deckung der in Vorschlag gebrachten Summen wollen die Sachverständigen dadurch ermöglichen, daß zunächst das Eisenbahnunternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird. Sie soll im ersten Jahre 130, im zweiten 465, im dritten Jahre 540 und später 600 Millionen Goldmark jährlich aufbringen. Außerdem ist eine Sachwertbelastung der Industrie von insgesamt 5 Milliarden Goldmark, das ist eine jährliche Belastung von 300 Millionen Goldmark, in Aussicht genommen. Der Rest, d. h. die Summe, die nach dem vierten Jahre zur Verfügung zu stellen ist, und zwar ungefähr 1500 Millionen Goldmark, soll aus dem Etat, d. h. hauptsächlich aus Verbrauchsbelastungen und Monopolen, herbeigeholt werden. Die Belastung des privaten Vermögens ist durch Industrieobligationen, die der Eisenbahn durch Vorzugsaktien gedacht.

Die Zusammenstellung des wesentlichen Inhalts der von den Sachverständigen einstimmig in Vorschlag gebrachten vorläufigen Lösung des Reparationsproblems zeigt, daß der jetzt in der ganzen Welt zur Erörterung stehende Plan vieles gemein hat mit dem letzten Angebot, das die interalliierten Kommissionen im Juni 1923, als der Ruhrkrieg bereits verloren war, an die Reparationskommission richtete. Er deckt sich teilweise nicht nur zahlenmäßig mit dem von dem Freunde Helfferichs, Reichsminister Cuno, angebotenen Vorschlag, sondern auch mit den Voraussetzungen, die in diesem Vorschlag an die interpolitische Finanzierung der gebotenen Summen geknüpft wurden.

Ausdrücklich heißt es z. B. in dem Gutachten, daß die finanzielle und wirtschaftliche Einheit des Reiches wiederhergestellt werden muß und die Zahlung der vorerwähnten Summen unmöglich ist, solange der jetzige Zustand im Rhein- und Ruhrgebiet fort dauert. Andererseits sind wieder Kontrollorgane in Aussicht genommen, die bestimmte Eingriffe in die Finanzverwaltung des Reiches vornehmen können. So ist u. a. an eine Beteiligung von Ausländern an der Goldnotenbank und eine solche an der Eisenbahn-Aktiengesellschaft gedacht. Aber wir glauben, daß diese Kontrollorgane zu ertragen sind, wenn wir uns dar-

stellen, daß die Wirtschafts- und Finanzhoheit des Reiches wiederhergestellt, das Ruhrgebiet freigegeben wird.

Sachlich ist vorläufig zu dem Gutachten zu sagen, daß wir kaum in der Lage sind, die Beträge, die in den ersten vier Jahren gezahlt werden sollen, als unannehmbar zu bezeichnen. Voraussetzung bleibt natürlich, und das muß immer wieder betont werden, daß das Ruhrgebiet freigegeben wird und die Mißstände in Wegfall geraten. Tatsächlich sind die bisherigen Lasten der Mißstände viel schwerer zu ertragen. Man sollte deshalb glauben, daß die Schwerindustrie bereit wäre, die jetzt in Vorschlag gebrachte Reparationspolitik gegen das noch andauernde System der Mißstände, die „unfreiwillige“ Erfüllungspolitik der Schwerindustrie, einzutauschen.

Die große Frage für die Zukunft bleibt, wie die in späteren Jahren verlangten Summen gezahlt werden sollen. In Sachenleistungen ist anlässlich der Durchführung der Rathenau-Verträge nur ein Bruchteil auf die Milliardenbeträge abgerufen worden. Die Industrien in den Entente-Ländern wünschten keine Konkurrenz durch Reparationsleistungen und lehnten deshalb Sachleistungen ab, obwohl reichlicher Bedarf bestand. Die Gefahr besteht, daß dieser Zustand sich in den in Frage kommenden Jahren erneut zeigen wird, ohne daß Deutschland in Gold zahlen kann, solange es ihm nicht gelingt, Devisen durch größere Ausfuhr zu erhalten. Deshalb liegt das zentrale Problem der Erörterungen jetzt in der Frage, wie in Zukunft Reparationsleistungen gezahlt werden sollen. Es kommt also darauf an, wieviel Gold durch Sachleistungen und durch Mehrexport von Deutschland auf den anderen Märkten zu erzielen ist. Wir sind der Auffassung, daß über die künftigen Reparationsleistungen eine eingehende Aussprache schon deshalb notwendig ist, weil gerade über diese Frage der Sachverständigenbericht keine Klarheit schafft. Wir könnten uns z. B. denken, daß schon jetzt von deutscher Seite gerade über diese Frage praktische Gegenvorschläge gemacht werden, ohne daß damit die grundsätzliche Frage der Leistungen an sich entschieden wird.

Insgesamt betrachtet, stellen die Vorschläge der Sachverständigen einen wesentlichen Schritt zur Entspannung in der gesamten Reparationsfrage dar. So gern wir das anerkennen, müssen wir doch gestehen, daß diese Entspannung nicht in Frage kommt, soweit sich die Vorschläge der Sachverständigen auf die Frage der innerdeutschen Finanzierung beziehen. Es scheint uns, daß hier die Massenbelastung, insbesondere die Belastung des Verbrauchs, bei weitem zu hoch, diejenige des Vermögens aber zu niedrig ist. Von diesem Gesichtspunkt aus ist es wichtig, daß man sich zunächst in schnellen Verhandlungen über die Form der zu leistenden Zahlungen verständigt und unter allen Umständen versucht wird, über die Art, wie Deutschland diese Summe aufbringt, Bewegungsfreiheit zu erhalten. Wir zweifeln nicht, daß dies bei geschickten Verhandlungen zu erreichen ist.

Dem neuen Reichstag wird es vorbehalten sein, über die Verteilung der Lasten auf die Schultern des deutschen Volkes zu entscheiden. Von seiner Zusammenkunft hängt es ab, ob wiederum in der Hauptsache die Kleinen Leute bluten müssen, oder ob die Verteilung nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit erfolgt. —

### Der Inhalt des Berichts.

Es wird zunächst betont, daß das Gutachten mit Einstimmigkeit sämtlicher Mitglieder abgegeben worden sei. Es stellt dann seinen Vorschlägen die folgenden allgemeinen Zeitsätze voraus:

#### Freigabe des Ruhrgebietes.

Der Plan ist ein unteilbares Ganzes. Es ist unmöglich, daraus einzelne Vorschläge anzunehmen und andre abzulehnen. In diesem Fall oder auch im Fall ungebührlicher Verzögerung in der Ausführung des Planes überhaupt lehnen die Sachverständigen jede Verantwortung für den Erfolg ab.

Der Plan hat ferner die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftshoheit zur unbedingten Voraussetzung, da der Ausgleich des Budgets, die Stabilisierung der Währung sowie Wiederherstellung des inneren und äußeren Kreditwürdigkeits nur unter dieser Voraussetzung möglich ist. Es müssen deshalb auch alle Sanktionen, die die wirtschaftliche Produktion hindern, zurückgezogen oder entsprechend geändert werden. Werden diese Voraussetzungen hinausgeschoben oder verzögert, so ändern sich entsprechend auch alle übrigen Daten des Zahlungsplans.

Die Sachverständigen betonen ferner, daß sie bestrebt gewesen seien, die Lasten so zu gestalten, daß dadurch die Lebenshaltung des deutschen Volkes nicht unter das Niveau der Lebenshaltung in den alliierten und

seinen europäischen Nachbarländern herabgedrückt wird, welche auch ihrerseits schwere Lasten aus dem Kriege zu tragen haben.

Der gesamte Zahlungsplan ist auf den Gedanken aufgebaut, die Höchstleistungen festzustellen, die Deutschland jährlich in seiner eigenen Währung zahlen kann. Er sieht davon ab, ein für allemal die Totalbelastung für Deutschland zu fixieren. Er soll deshalb auch nicht eine Lösung des gesamten Reparationsproblems sein, vielmehr nur eine

#### Regelung für eine längerer lange Zeit.

um das allgemeine Vertrauen wiederherzustellen. Der Plan sei aber gleichzeitig so gefaßt, daß darauf eine endgültige und vollständige Lösung des gesamten Reparationsproblems und aller der damit verbundenen Fragen aufgebaut werden kann, sobald das die Umstände gestatten.

#### Stabilität der Währung, Notenbank.

Der Bericht führt aus, daß die durch die Rentenbank erreichte Stabilität nicht die endgültige Regelung darstellen kann. Zur Erreichung einer dauernden Stabilität schlägt der Bericht alternativ vor, entweder die Schaffung einer neuen Notenbank in Deutschland oder eine Reorganisation der Reichsbank. Die Möglichkeit der Aufrechterhaltung der Reichsbank ist also vorgesehen. In jedem Falle soll ein einheitliches Währungsgebiet in Deutschland geschaffen werden.

Die Notenbank soll für die Dauer ihres Notenausgaberechts (50 Jahre) das ausschließliche Notenprivileg haben (jedoch unter Vorbehalt der Privatnotenbanken und vorerst auch der Rentenbank). Alle auf Papiermark laudierenden Zahlungsmittel sollen aus dem Verkehr verschwinden. Die neuen Banknoten sollen zu wenigstens einem Drittel mit Gold oder Golddevisen gedeckt sein, dabei ist im wesentlichen an Guthaben bei ausländischen Banken zu denken.

Der Bericht sieht vor, daß die auszugebenden Noten normalerweise in Gold einlösbar sind, betont aber, daß nach Ansicht der Experten bei Errichtung der Bank die Verhältnisse der Noteneinlösung noch nicht geordnet werden, die Einlösung soll aber Platz greifen, sobald die Verhältnisse es gestatten.

#### „Bank der Banken“

Die Notenbank ist im wesentlichen durch die

die nur sichere kurzfristige Wechsel zu dem von ihr festzusetzenden Diskontsatz zu montieren; und im übrigen Girogelder anzunehmen. Die Bank soll die Kassenführung für das Reich ausüben. Sie soll auch kurzfristige Darlehen an das Reich geben, aber die Beträge und die Art dieser Darlehen (höchstens 100 Millionen Mark für längstens 3 Monate) sollen im Vorwege genau festgelegt werden. Das Reich soll an den Gewinnen der Bank Anteil haben, die Bank soll aber

#### von jedem Regierungseinfluß frei

sein. Die Bank soll ein Kapital von 400 Millionen Goldmark haben, wovon 300 Millionen in Deutschland und im Ausland durch Zeichnungen aufgebracht werden sollen. Sie wird verwaltet von einem deutschen Präsidenten und dem nur aus Deutschen bestehenden Direktorium, das einen konsultativen Beirat (besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern) hat. Neben dem deutschen Direktorium ist ein „General Board“ (Generaldirektion) einzusetzen, das aus sieben Deutschen und sieben Ausländern besteht. Es faßt seine Entscheidungen mit einer Majorität von zehn Mitgliedern. Dieser „General Board“ hat gewisse Vollmachten in denjenigen Fragen, die die Interessen der Gläubigerstaaten betreffen. Ein ausländisches Mitglied dieses „General Board“ soll der Kommission (bevollmächtigter Kommissar) sein. Er hat darüber zu wachen, daß die Vorschriften, die sich auf die Notenausgabe und die Aufrechterhaltung der Notendeckung beziehen, beachtet werden. Der „General Board“ kann auch mit einfacher Majorität beschließen, wenn der Präsident und der Kommissar in dieser Majorität einhalten sind. Für seine Aktionsfähigkeit ist daher eine Kooperation zwischen der deutschen und der ausländischen Gruppe stets notwendig.

Ein umfangreicher besonderer Nachtrag enthält einen bis ins einzelne detaillierten Plan über die Bank.

#### Die deutsche Reichsbahn.

Aus dem Reichsbahnunternehmen soll eine Aktiengesellschaft gebildet werden. Diese Aktiengesellschaft wird vorweg mit einem Betrag von 11 Milliarden Goldmark erhaltlicher Obligationen belastet, die mit 5 Prozent jährlich zu verzinsen und mit 1 Prozent jährlich zu tilgen sind. Die jährliche Leistung von 660 Millionen Goldmark ist in die Reparationskasse zu bezahlen. In voller Höhe ist diese Zahlung erst vom vierten Jahr ab zu leisten; sie beträgt im ersten Jahre 880, im zweiten 465, im dritten 550 Millionen Goldmark.

Das Aktienkapital der Reichsbahn Aktiengesellschaft von insgesamt 15 Milliarden Goldmark soll in 2 Milliarden Goldmark Vorzugsaktien und 13 Milliarden Goldmark Stammaktien zerfallen. Dem Reiche gehören die gesamten Stammaktien sowie 500 Millionen Goldmark der genannten Vorzugsaktien, während 15 Milliarden Goldmark dieser Vorzugsaktien für die eigenen finanziellen Zwecke der Reichsbahn Aktiengesellschaft verwendet werden können.

Der Generaldirektor der Reichsbahn Aktiengesellschaft ist deutsch, ebenso der Vorsitzende des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat besteht im übrigen aus 18 Mitgliedern, von denen je die Hälfte von der deutschen Regierung und von einem Präsidenten der Obligationäre bestellt wird. Von den vom Reichsbahn zu bestellenden Mitgliedern sollen fünf Deutsche sein, so daß also im ganzen der Verwaltungsrat aus 14 deutschen und aus vier nichtdeutschen Mitgliedern besteht.

Die Reichsbahn Aktiengesellschaft soll in Höhe der Kapitalerhöhung vollständig frei sein. Die



Rechte der Reichsregierung

Inhaltlich der Tarif- und Betriebsaufsicht sind grundsätzlich anerkannt. Zur Wahrung der Interessen der Obligationäre wird ein besonderer Eisenbahnkommissar bestellt...

Finanzielle Bestimmungen.

Das Gutachten der Sachverständigen schlägt folgende Leistungen vor:

Für die Moratoriumszeit:

1. Jahr 1924/25 1000 Millionen Goldmark, und zwar 800 Millionen aus einer ausserordentlichen Anleihe und 200 Millionen aus dem Dienste der Eisenbahnobligationen...

2. Jahr 1925/26 1200 Millionen Goldmark, bestehend aus dem Dienste der Eisenbahnobligationen, der Industrieobligationen und der Verpfändungssteuer...

Für die Uebergangszeit:

3. Jahr 1926/27 1200 Millionen Goldmark, bestehend aus dem Dienste der Eisenbahnobligationen, der Industrieobligationen, der Verpfändungssteuer und aus Haushaltsmitteln...

4. Jahr 1927/28 1750 Millionen Goldmark, bestehend aus dem Dienste der Eisenbahnobligationen, der Industrieobligationen, der Verpfändungssteuer und aus Haushaltsmitteln...

Die Leistungen für das 3. und 4. Jahr können sich um bis zu 250 Millionen erhöhen oder erniedrigen, je nach der Höhe des 3. Teiles des Beitrags...

Normaljahr:

5. Jahr 1928/29 2500 Millionen Goldmark, bestehend aus dem Dienste der Eisenbahnobligationen, der Industrieobligationen, der Verpfändungssteuer und den Haushaltsmitteln...

In den Jahresleistungen, die vom 5. Jahr an (Normaljahr) das ist das Reparationsjahr 1928/29) in Höhe von 2500 Millionen Goldmark zu übernehmen sind, sollen in den darauffolgenden Jahren Zusatzbeiträge gezahlt werden...

Bei der Berechnung der Leistungen unterscheiden die Sachverständigen scharf zwischen den Summen, die Deutschland für Reparationsleistungen überhaupt aufbringen kann, und den Markbeträgen, die an das Ausland übertragen werden können...

Sachleistungen.

Die Fortführung der Sachleistungen halten die Sachverständigen für notwendig. In der finanziellen Auswirkung sehen sie keinen Unterschied zwischen Sach- und Geldleistungen...

Zurückführung des Haushalts.

Die Sachverständigen legen ein Hauptgewicht darauf, daß der Haushalt des Reiches, indem auf die Dauer erhalten wird, die weiteren in großen Zügen das Steuerrecht unter besonderer Berücksichtigung der Steuerergebnisse während der Reparationszeit sowie die Frage gleichzeitiger Steuerbelastung in Deutschland und den alliierten Staaten...

Die Sachverständigen halten es für ausgeschlossen, daß Deutschland im Jahre 1924/25 in irgendeiner Weise aus seinen Haushaltsmitteln zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen...

füngen an die alliierten Beiträge leisten kann (Moratorium). Jede Forderung von solchen Zahlungen würde nach Ansicht der Sachverständigen den Aufbau des Haushalts und die Stabilität der Währung gefährden.

Die Finanzierung der Sachleistungen soll daher im Jahre 1924/25 durch eine internationale Anleihe erfolgen. Diese internationale Anleihe betrachten die Sachverständigen als integrierenden Bestandteil ihres Vorschlags.

Nach Ansicht der Sachverständigen ist es erforderlich, die Beförderungsteuer bis zu einem Betrag von 250 Millionen Goldmark im Jahre 1925/26 und bis zu 200 Millionen Goldmark in den folgenden Jahren aus dem Haushalt herauszunehmen...

Belastung der Industrie.

Der Industrie, dem Handel und dem Verkehr wird eine Belastung von 5 Milliarden Goldmark auferlegt, die in sogenannten Industrie-Schuldenscheinen mobilisiert werden soll.

Die Ausgetrippenen an Rorfas Strand.



Rorfas (zu Rorfas und Seiber): Kugelfürten, nun sind die Landtagswahlen auch noch gegen uns angefallen. Amn werden wir hier wohl ewig hängen müssen.

Die Schuldenscheine sind nach einer geringeren Verzinsung in der Uebergangszeit vom 1. Jahr ab mit 5 v. H. zu verzinsen und mit 1 v. H. zu tilgen.

Kontrolle.

Die Reparationsleistungen sollen durch bestimmte Einkünfte gesichert werden. Von der Empfehlung einer mittelbaren oder unmittelbaren Kontrolle der gesamten deutschen Finanzverwaltung wird Abstand genommen...

Als Sonderopfer sollen die Einkünfte der Zölle und der Abgaben auf Alkohol, Tabak, Bier und Zucker dienen, und zwar soll die wirksame und unparteiische Kontrolle in der Weise ausgebaut werden, daß von dem Gesamtaufkommen seitens...

der Kontrollstelle zunächst bis an die alliierten abzuführenden Leistungen abgezogen werden und nur der Rest Deutschland zur Verfügung steht. Die Kontrolle soll alsbald beginnen.

Von der Umwandlung der Verbrauchsteuern in neue Monopole wird abgesehen, nur werden für den Tabakverkauf gewisse Bewegungen empfohlen.

Die Kontrolle wird einem besonderen Kommissar übertragen, dem Unterkommissare für jede zur Sicherung dienende Steuer beigeordnet sind. Die Befugnisse des Kommissars sollen, solange die Einkünfte zureichen, zurückhaltend ausgeübt werden...

Die Sachverständigen setzen die Einsetzung je eines Kommissars für die Notendank, für die Eisenbahn, für die zur Finanzierung der Reparationen dienenden Einnahmequellen des Budgets und nötigenfalls für die Industriebelastung vor...

Am Schlusse seiner Ausführungen über die Leistungsfähigkeit Deutschlands stellt der Sachverständigenausschuss ausdrücklich fest, daß die von Deutschland zu fordernden Summen alle Kosten erfordern, die aus dem Krieg entstanden sind...

Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß, wenn in dem Bericht des Komitees oder in seinen Anhängen von Vertragszahlungen die Rede ist, damit alle Lasten gemeint sind, die Deutschland von den alliierten und assoziierten Mächten für die Kriegskosten auferlegt sind.

Wirtschaftliche und finanzielle Hoheit.

Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Hoheit Deutschlands im besetzten Gebiet wird von den Sachverständigen an verschiedenen Stellen ihres Berichts als Vorbedingung der Gesamtheit ihrer Vorschläge bezeichnet.

Die Wiederherstellung des deutschen Kredit im In- und Ausland ist die Grundlage der deutschen Zahlungsfähigkeit. Dieser Kredit aber kann nicht wiederhergestellt werden, solange der jetzige Zustand im Ruhr- und Rheingebiet fort dauert...

Und an anderer Stelle: Der Erfolg unseres Planes hängt unbedingt ab von der Wiederherstellung der deutschen wirtschaftlichen Hoheit und es muß darauf hingewirkt werden, daß auch die Durchführung des Planes herausgeschoben werden muß...

Das geflüchtete Kapital.

Am Mittwoch hat auch der Mac-Kenna-Ausschuss, der die deutsche Kapitalflucht ins Ausland zu untersuchen und Mittel und Wege zur Rückführung der geflüchteten Kapitalien vorzuschlagen hatte, seinen Bericht der Reparationskommission übergeben...

Die Möglichkeit, die deutschen Kapitalien ins Ausland zurückzuführen, sieht der Ausschuss nur in der Schaffung einer stabilen Währung in Deutschland. Außerdem wird die Gewährung von Straffreiheit vorgeschlagen und bei der Zeichnung von Anleihen in fremden Währungen besondere Bedingungen zu bieten.

Kleines Feuilleton.

Mußt des 18. Jahrhunderts.

Es ist immer ein Wagnis, ein großes Konzert mit der Muße einer kühnen Epoche zu bestrafen. Auf einen einzigen Abend wird ein riesiges Publikum sitzen sehen müssen...

Jeden man muß sich für, wenn man dieses Verzeichnis für die Kenntnis des Rokoko beim modernen Publikum erwartet. Was ist der Unterschied zwischen Mozart und Beethoven in der Musik?

Die Kunst hat auch keine Kapellen wie die Capellen von damals. Heute ist es ja so, daß man sich nicht mehr für die Kunst interessiert, wie man es einst tat...

Dieses Verzeichnis der verschiedenen Instrumente, das ich heute mit der Zeit in den 18. Jahrhunderten fand, ist ein Verzeichnis der Kunst, die in den 18. Jahrhunderten lebte...

haben nicht dabei gefunden, wenn sie von Italienern und Franzosen, aber auch von ihren eigenen Landesleuten Reize entlockten. Sie waren gar nicht so zufrieden darauf wie unsere Meubrenen...

Der wichtigste Begriff einer Kunst, die um ihrer selber willen besteht, ist glücklicherweise noch nicht gefunden. Nur eine Befreiung, die nicht kapitalistisch denkt, kann auf den wahren Grund kommen...

Es sollen sich auch keine Kapellen wie die Capellen von damals mehr bilden. Heute ist es ja so, daß man sich nicht mehr für die Kunst interessiert, wie man es einst tat...

Unterhaltungsmittel, wie sie heute immer mehr fertig brächte mit solch kindlichen Mitteln.

Mozartiana Amadeus Mozart mußte mit seinen Gelegenheitskompositionen, seinen Serenaden zum Beispiel, an die harmlose Unterhaltungsmittel an. Er schreibt Begleitmusik zu Ballettpantomimen, etwa zu 'Les petits riens'...

Heute das Theaterkonzert, das man diese Kunst Dittersdorfs und Mozarts, nachdrachte. Es ist schwer zu schreiben. Die Ausführung war so wunderbar, daß es mir fast banal vorkam...





Der „Niesbacher“ gegen Ludendorff.

Der „Niesbacher Anzeiger“ hat sich um die völkische Bewegung unerschütterliche Verdienste erworben. Er war monatelang — politisch und sprachlich — tonangebend in allen Dingen der vaterländischen Gesinnung.

Es ist aber symptomatisch für die völkische Bewegung, daß der „Niesbacher“ seit dem Ludendorff-Hitler-Prozess umgeschwenkt ist und heute gegen die Ludendorfferei zu Felde zieht.

Die Leute vom „Niesbacher“ haben immer eine gute Witterung für die jeweilige Konjunktur. Wenn sie nach dem großen Wechsel der Völkischen gegen die Stellung nahmen, dürfte es mit der innern Festigkeit der Völkischen nicht weit her sein.

Völkischer Störungsdienst.

Das „Berliner Tageblatt“ berichtet: Die Deutschvölkische Freiheitspartei sieht in ihrer Agitationsarbeit ihre Hauptaufgabe darin, die Versammlungen der andern Parteien zu stören.

Diese Hitler-Veränder, die man im Gegensatz zu dem Erdnahrungsdienst, den andere Parteien eingerichtet haben, als „Störungsdienst“ bezeichnen könnte, haben sich nun auch über Berlin ergossen.

Das ist bezeichnend für die GemütsEinstellung dieser jugendlichen Nadaulhelden, die sich jeder Gefahr ausweichen. Nach vollbrachter Tat ziehen die Hebelkletterer lärmend und brüllend aus dem Saal und schleichen dann durch die Nebenhöfen davon.

Die völkischsozialen Kandidaten.

In der Versammlung der Kreisvertreter des Völkischsozialen Freiheitsbundes für den Wahlkreis Magdeburg-Anhalt, in dem sich sämtliche völkischen Organisationen vereinigt haben, wurden für die Reichstagswahl folgende Kandidaten aufgestellt:

Keiner von den Spitzenkandidaten ist bisher im politischen Leben bekannt geworden, aber jeder wird die Hauptbedingung der Völkischen erfüllen, die verlangen, daß ein völkischer Kämpfer und Führer nichts von Politik verstehen darf.

Deutschvölkische gegen Deutschnationale.

In Weferlingen hatten die Deutschnationalen ihren Agrarier Schiele aus Scholchne für eine öffentliche Versammlung geholt, dessen Ausführungen von dem Haß gegen die republikanische Staatsform und die Sozialdemokratie getragen waren.

Herr Schiele mußte in seinem Schlusswort kein Wort dagegen zu sagen. Vor allen Dingen gelang es ihm auch nicht, die Argumente unserer Genossen zu widerlegen.

Aus der Provinz.

Kreis Wanzleben.

Öffentliche Wählerversammlungen.

- Freitag den 11. April, abends 8 Uhr: Groß- und Klein-Etterleben bei Schüke in Klein-Etterleben. Referent: Reichsanwalt Dr. Fahrenspring, Oberleutnant a. D. Bledendorf im Landhaus. Referent: Metallarbeiter Hermann Günther, Betriebsrat.

- Sonntag den 13. April, nachmittags 3 Uhr: Wanzleben. Referent: Reichsanwalt a. D. Guß Bauer (Berlin). Sonntag den 13. April, abends 8 Uhr: Seehausen im Gohlengarten. Referent: Reichsanwalt a. D. Guß Bauer (Berlin).

- Montag den 14. April, abends 8 Uhr: Haseburg in der „Grünen Linde“. Referent: Landtagsabgeordneter Ernst Brandenburg, Gauleiter des Landarbeiterverbandes. Steumern. Referent: Landrat Wilhelm Rebling (Wanzleben).

- Klein-Grödenleben. Referent: Genosse Eike Halle (Magdeburg). Mittwoch den 16. April, abends 8 Uhr: Groß-Etterleben im Lokal Weiser Schran. Referent: Landtagsabgeordneter G. Brandenburg, Gauleiter des Landarbeiterverbandes.

- Klein-Rodensleben. Referent: Landrat W. Rebling (Wanzleben). Das Parteisekretariat.

Leipziger-Zahlen. Die Mitgliederversammlung der Reichsanwalt Sozialdemokratischen Partei findet am Freitag den 11. April, abends 8 Uhr, beim Gewerkschafts-Klub, hies. Genosse Carl Halle (Leipzig) wird einen Vortrag über „Die Sozialdemokratie im Wahlkampf“ halten.

Sachsen. Hötuna, Republikaner! Am Sonntag, abends 8 Uhr, findet im Lokal von Räte Dr. G. F. Fahrenspring eine Versammlung der Reichsanwalt Sozialdemokratischen Partei statt.

Wanzleben. Eine öffentliche Versammlung findet am Sonntag den 13. April statt. Genosse Bauer, unser Spitzenkandidat, wird sprechen.

Kreis Neuhaldensleben - Wolmirstedt.

Öffentliche Wählerversammlungen.

- Zamsagen: Donnerstag den 10. April. Farsleben: Freitag den 11. April. Voitsche: Sonntag den 12. April. Referent in diesen Versammlungen ist Genosse Guß Bauer (Wolmirstedt).

Wölske. Frachtele in veranstaltete am vergangenen Sonntag abends 8 Uhr einen Nummern. Zur Vorbereitung brauchte man fast 8 Tage.

Der famose Herr Lange (wer kennt ihn nicht?) fordert auf zur Brüderlichkeit. Sie wurde auch in derselben Nacht noch in Taten umgesetzt. Noch nie hat unser Dorf nachts einen solchen Stand erlebt.

Brüderlichkeit. Sie wurde auch in derselben Nacht noch in Taten umgesetzt. Noch nie hat unser Dorf nachts einen solchen Stand erlebt. Einzelne Trupps gegen durch die Straßen, militärische Kommandos und Kriegskrieger brüllend.

Preis Verzeichn. 1 und 2.

Biederitz. Große öffentliche Wählerversammlung am Sonntag den 12. April, abends 8 Uhr im Reichsanwalt a. D. Genosse Bauer in der „Meintraube“ über die Reichstagswahl.

Burg. Reichstagsabgeordneter Dittmann spricht morgen (Freitag) abends 8 Uhr im „Sängerhaus“ in einer öffentlichen Versammlung.

Dannigsdorf. Kreis aus West. Am Sonntag sprach Stadtverordnetenrat Genosse Stollberg (Burg) in einer öffentlichen Wählerversammlung über „Die Sozialdemokratie im Wahlkampf“.

Laburg. Ueber die Ursachen des wirtschaftlichen Stands sprach Genosse Kammeler (Burg) in einer Wählerversammlung.

Leipzig. Eine stark besuchte Wählerversammlung fand am Sonntag abends 8 Uhr. Genosse Kammeler (Leipzig) sprach in freier Rede, was unsere politischen Gegner am deutschen Volke gesündigt haben.

Karitz. In einer Volkerversammlung (Schiller) Genosse Schmidt (Sommer) die politischen Verhältnisse und erläuterte den Anwesenden die Notwendigkeit, für die sozialdemokratische Linie zu kämpfen.

Watterndorf. Die Wählerversammlung, in der Reichstagsabgeordneter Genosse Lerche (Sommer) sprach, war sehr gut besucht.

Oßersleben. Im Wahlkampf. Bürgermeister Genosse Wiegand (Burg) sprach am Sonntag in einer gut besuchten Versammlung.

Rehlig. Die Volksversammlung, in der Reichstagsabgeordneter Genosse Stollberg (Burg) sprach, war sehr gut besucht. Er betont, daß die Sozialdemokratie alles getan hat, was irgend möglich war.

Kreis Halle.

Öffentliche Wählerversammlungen.

- Sachsen. 19. April, abends 8 Uhr. Referent: Polizeipräsident Genosse Krüger (Magdeburg). Aken. 10. April, abends 8 Uhr. Referent: Landtagsabgeordneter Genosse Brandenburg (Magdeburg).

Altmark.

Börzig-Altspriege. Erfolgreiche Wählerversammlung. Reichstagsabgeordneter Genosse Dittmann sprach am Sonntag in einer gut besuchten öffentlichen Versammlung in Börzig über „Die Sozialdemokratie und die Wahlen“.

Stendal. Reichstagsabgeordneter Bender spricht morgen (Freitag) abends 8 Uhr im „Obaum“. Sorgt für Massenbesuch! Keine Notzeit muß pünktlich aus Stelle sein.



Nachrichten aus der Provinz. Kreis Wansleben.

Diebstahl. Eine Funktionärin nahm zu den Wahlhelfern Stellung. Der Aufsicht wird mit einer öffentlichen Versammlung am Sonntag den 13. April beginnen.

Geleit. Die Parteiverammlung Freitag den 11. April, abends 8 Uhr, findet im „Schwarzen Hof“ eine Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt.

Geleit. Dem Heidenstein Genossen. Wie so viele andre hat auch unter Genossen Karl Kuhnert am Dienstag, abends 1/8 Uhr, Geleit verlassen, um auszuwandern.

Hohendöbelen. Mitgliederversammlung der Partei am Sonntag, abends 8 Uhr, beim Genossen Götz, Genossen und Genossen die Tagesordnung ist so wichtig, daß jeder erwidern muß.

Arbeiterjugend Neuhaldensleben-Neuhaldensleben. Der Werksbesitzer Neuhaldensleben veranstaltet am 1. Osterfesttag in Neuhaldensleben ein Jugendtreffen.

Die Ortsgruppe Magdeburg nimmt ebenfalls an dieser Veranstaltung teil. Das Treffen ist so gedacht, daß am Osterfesttag vormittags eine Morgenfeier im Walde stattfindet.

Alle Vereine des Werksbezirks Neuhaldensleben, Kölsche, Volkshilfe melden sich wegen Quartiere beim Genossen Willi Fernbach in Hundsburg an.

Genossen und Genossinnen! Die Reaktion hält gerade Neuhaldensleben besonders geeignet für ihre selbsttätigen Zwecke. Umgekehrt ist die Ortsgruppe Neuhaldensleben ein sehr starkes Bollwerk.

Neuhaldensleben. Der umgeköhlte Bürgerblick. In einer Sitzung am 20. März hat die neue Umgruppierung der Neuhaldensleben Ortsgruppe stattgefunden.

Regen. Regenzeit. Am 6. April mittags wurde in Burg ein sehr heftiger Regen geschlagen. Der Regen war so heftig, daß die Straßen überflutet wurden.

Kreis Jerichow 1. Gommern. Abends 8 Uhr, Freitag den 11. April, abends 8 Uhr, findet im „Schwarzen Hof“ eine Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt.

Gommern. Die Parteiverammlung am Sonntag den 13. April, abends 8 Uhr, findet im „Schwarzen Hof“ eine Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt.

Wasserstände. Die Wasserstände der Elbe sind in den letzten Tagen sehr niedrig. Die Wasserstände der Saale sind ebenfalls niedrig.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 12. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 13. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 14. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 15. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 16. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 17. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 18. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Marla Wunderling, Maria Gollina, Helene Stein und Ella Härtling. Diese Weibchen findet am Sonntag den 12. April, abends 1/8 Uhr, im großen Saale des Gasthauses zur Linde statt.

Biederitz Biederitz Reichskanzler a. D. Gustav Bauer

Der Spitzenkandidat der Sozialdemokratischen Partei spricht am Sonntag den 12. April, abends 8 Uhr, in der „Weintraube“ in einer öffentlichen Wählerversammlung.

Förderfest. Parteiverammlung. Oester als in ordentlichen Zeiten gut es ist in der Wahlzeit zusammenzukommen. Gerade im Wahlkampf ist Aufklärung demgegenüber nötig.

Ölberburg. Aufführungabend der Arbeiterjugend. Am Samstag, abends 7 Uhr, wird die Arbeiterjugend der Reichs-Unterhaltungsgesellschaft veranstaltet.

Groß-Salze. Parteiverammlung. Am Sonntag, abends 8 Uhr, findet im Solles Gesellschaftsraum unsere Parteiverammlung statt. Wahlagitation, Tätigkeitsbericht der Stadtverordneten und Aufstellung der Kandidatenliste stehen auf der Tagesordnung.

Schönebeck. Die Ortsgruppe der Sozialistischen Arbeiterjugend bezieht am kommenden Sonntag im Saale der „Tonhalle“ ihre Werksbesitzersitzung. Zu empfehlen ist der Besuch dieser Veranstaltung allen Eltern.

Schönebeck. Jugendweibchen. Am Sonntag den 13. April, abends 8 Uhr, findet im Lehrerbildungs Saale „Deutsches Haus“ eine Jugendweibchen, die veranstaltet wird von der Sozialistischen Arbeiterjugend, Werksbesitzer Geleit.

Sozialistische Arbeiter-Jugend Schönebeck. Osterfeier

Am Sonntag den 12. April, abends 8 Uhr, in der „Tonhalle“ des Erheimes aller Genossinnen und Genossen ist Pflicht.

Altmark. Stendal. Wichtige Sitzung. Die Kommission zur Aufklärung der Stendal-Verhältnisse wird die Kassen-Kommissionen kommen am Sonntag abends 8 Uhr im Parteibüro zu einer wichtigen Sitzung zusammen.

Stendal. Die Wahlkassen mit dem Stembuch sind am Sonntag den 12. April, abends 8 Uhr, im Parteibüro zu einer wichtigen Sitzung zusammen.

Wasserstände. Die Wasserstände der Elbe sind in den letzten Tagen sehr niedrig. Die Wasserstände der Saale sind ebenfalls niedrig.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 12. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 13. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 14. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 15. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 16. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Wettervorhersage. Die Wettervorhersage für den 17. April ist: leicht bewölkt, abends Regen.

Verbands-Kalender. Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 20 Göttyfennige, aufgenommen. Sonntlicher Beschäftigungs-Verein. Freitag, 11. April, abends 7 Uhr.

Telegraphische Auszahlungen.

Table with columns: Die amtlichen Notierungen stellen sich wie folgt in Billionen: 8 April, 9 April. Rows include Amsterdam-Rotterdam, Buenos Aires, Brüssel-Antwerpen, Danzig, etc.

Warenmärkte.

Magdeburger Produkten-Börse vom 9. April. Die Preise verziehen sich in Goldmark. Weizen 820-850, Tendenz still. Roggen 720-740, Tendenz ruhig.

Getreide, Mehl, etc.

Die Preise verziehen sich in Goldmark. Weizen 820-850, Tendenz still. Roggen 720-740, Tendenz ruhig.

Notierungen in Kolonialwaren.

Gemäß der Verleibstabelle an der heutigen Börse in der Sanbeitskammer zu Magdeburg wurden in Kolonialwaren und Landesprodukten folgende Preise für 50 Kilo bei Bezugsgrößen im Verkehr zwischen Importeuren, Exporteuren und Großhandel ermittelt:

Table with columns: (Die Preise verstehen sich in Goldmark). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Berliner Produkten-Börse vom 9. April.

An der Weizenbörse wurden neuer ab Station (Preis in Goldmark) 120-130, Tendenz still. Roggen 100-110, Tendenz ruhig.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Advertisement for 'Kukiroi' featuring a large stylized logo and text: 'Kukiroi', 'Hornhaut, Schwielen und Wargen', 'heiligt, löst, ficht, schmerzt und getarbt'.

Advertisement for 'Holzmachers Parkett-Bohle' and 'Dillip für Menschen, auf zu Promen'. Text includes 'Seit 40 Jahren unerreicht. Höchster Glanz ohne große Glätte.' and 'Dillip für Menschen, auf zu Promen, Berlin, den 29. April 1924'.



# Frotté

in 60 verschiedenen Mustern und einfarbig  
100-180 cm breit

Meter 6.50 4.50 3.75 2.95

# Baumwoll-Muffelin

in vielen modernen Mustern  
140

Meter 1.45 1.25 1.15

# Woll-Muffelin

neufste bunte Muster  
Meter 4.25 3.75 2.95

# Rudolf Broelje

Jacobstraße, Ecke Peterstraße.

Buckau, Neustadt,  
Thiemstraße 1. Lübecker Straße 118.

# Schlussstück: Helena

# Die Zerstörung Trojas

Der Schlussstück steigert sich ins Ungeheuerliche und bringt Bilder, die man nie wieder vergißt.

# Fattys Zauberhose

das Tollste vom Tollen

Das Orchester ist während der Helena-Aufführung durch einen Kantorenchor verstärkt.

Man besuche zunächst die Nachmittagsvorstellung.

Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

## Gewerbliche Berufsschule.

Oftersaumnachmittag: Besondere Aufnahme  
Sonnabend den 12. April. Wer die Aufnahme  
interfäkt hat polizeiliche Bestätigung zu  
erhalten.  
Magdeburg, den 10. April 1924  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Am Donnerstag den 17. April 1924, von  
mittags 8 Uhr an, sollen in der Stadthalle  
aus dem Versteigerungsloose folgende Holz- und  
Brennstoffe öffentlich meistbietend verkauft  
werden:

1. Buchholz Nr. 20 bis 549;  
2. Brennholz Nr. 182 bis 289  
3. 258.84 im Lieferungsloose, I. bis IV. Klasse;  
4. 278 im Lieferungsloose (Stochholz);  
5. 120 Buchholz Lieferungsloose.  
Zusätzlich sind von Montag den 14. April  
r. ab unentgeltlich von der Magistratskanzlei  
zu beziehen. Nach dem Holzverkauf kann das  
verbleibende Holz in der Stadthalle bezahlt werden.  
Ferner soll die Anzahlung von 51 im Lieferungs-  
loose, eventuell auch von 51 im Lieferungs-  
loose aus Jagen 10a nach der städtischen Holz-  
versteigerung an den Mindestfordernden vergeben  
werden.  
Magdeburg, den 8. April 1924.  
Die Forstbebauung.

**I. Nachtrag**  
am Ortsrat der Erhebung einer Kanal-  
reinigungsschulden im Bezirk der Stadt  
Groß-Salze vom 12. Januar 1923.  
Die §§ 2 und 8 erhalten folgenden Wortlaut:  
§ 2.  
„Die Höhe der Kanalreinigungsschulden be-  
trägt 2 Goldmark pro Kubikmeter der  
aus der fäkalischen Leitung entnommenen  
Wassermenge.“  
§ 8.  
„Grundstückbesitzer, deren Grundstücke nicht  
direkt durch einen unterirdischen Kanal an  
den Straßenkanal angeschlossen sind, die  
aber ihre Abwässer indirekt dem Straßen-  
kanal zuführen, indem diese in den Straßen-  
kanal münden, sind verpflichtet, die Kosten  
höchstens auch eine Kanalreinigungsschulden  
in gleicher Höhe an die Kanalreinigungsschulden-  
verwaltung zu zahlen.“

Vorliegender Nachtrag tritt mit dem Tage  
der Veröffentlichung in Kraft.  
Groß-Salze, den 25. März 1924.  
Der Magistrat.  
Dr. Weidbach, Hofmann, Wilschick, Senf-  
Wolffing, S. Salomon.  
Genehmigt:  
(L. S.)  
Magdeburg, den 1. April 1924.  
Der Regierungspräsident.  
Im Auftrage: Ges. Dr. Walter.

**Veröffentlichung**  
Groß-Salze, den 8. April 1924.  
Der Magistrat.

**Benachrichtigung**  
Bin von meiner Südamerikareise  
zurück zurück.  
**Dentist Steinecke**  
Mein Zahnarzt befindet sich  
Lübecker Straße Nr. 115,  
neben der Zahn-Apothek.

**Statt Karten.**  
Für die uns zur silbernen Hochzeit über-  
mittelten vielen Glückwünsche und Auf-  
merksamkeiten sagen wir allen unsern  
herzlichsten Dank.  
M. Seidenburg, Wolfenbütler Straße 62  
Gustav Kruse und Frau.

**Standesamtliche Nachrichten.**  
Das Standesamt befindet sich  
Lübecker Straße 9 part. und ist für den Ver-  
kehr: Montag von 8 bis 12 Uhr, Son-  
ntags von 8 bis 11 Uhr, Sonntags und Feiertags  
von 11 bis 12 Uhr vormittags. Fernsprech-  
anschluss über Rathaus Nr. 11.

**Magdeburger Rathaus-Libere**  
wie Bananen, Kakao mit Sahne,  
Präzisions, Eier usw.  
die 1/2 Liter-Größe für 2.50 bis 2.80

**Sämtliche weiteren Spirituosen**  
sowie  
**Weiß-, Rot- und Reizenweine**  
zu äußerst billigen Preisen!  
mit Terragen, Malaga  
Süßweine Courvoisier,  
1923. 1 für Kranke bis von 2.50 an  
la. Apfelwein für Beweise von 0.40  
Bistrot 1.20, Traubensekt 3.50 an  
Weine ohne Steuer und Zölle.  
Flaschen mitbringen oder Pfand.

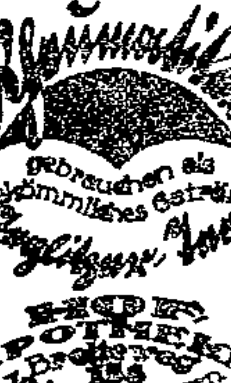
**Zur Jugendweibe**  
ist das schönste Geschenk für die im  
Leben liegenden jungen Menschen  
**ein gutes Buch.**  
In reicher Auswahl sind solche als Ge-  
schichte geeignete Bücher vorrätig in der  
**Buchhandlung Volkstimme.**  
Magdeburg.

**Kans Oster**  
Eisenwaren und Weinhandlung  
Rathaus-Neubau  
Fabrik: Gr. Diesdorfer Str. 19/20  
- Fernruf 3779 -  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Freie Sängerschaft**  
Stendal.  
Am Freitag, den 11. April,  
abends 8 Uhr, findet unsere  
**Generalversammlung**  
im Altkanal statt.  
Der wichtigste Tagesordnungspunkt ist das  
erweiterte Statut der Sängerschaft.  
Der Vorstand.

## VOCO- LIKÖRE

SIND  
MAGDE-  
BURGER  
ER-  
ZEUGNISSE



## Konfirmation u. Ostern

Erzeugnisse aus der  
**Magdeburger Rathaus-Destillerie?**  
Soll nur beste Qualität sein  
bei ständiger, billigster Preisstellung  
dem Publikum in j. d. Weise zugeteilt  
Es toht die 1/2 Liter-Gr. (ohne Glas)  
la. Nordb. Branntwein 1.50  
la. Weinbrand-Verschnitt 1.70  
la. Rum-Verschnitt 1.80  
la. Jambokaram-Verschnitt 2.50  
la. Weinbrand 2.40

**Magdeburger Rathaus-Libere**  
wie Bananen, Kakao mit Sahne,  
Präzisions, Eier usw.  
die 1/2 Liter-Größe für 2.50 bis 2.80

**Sämtliche weiteren Spirituosen**  
sowie  
**Weiß-, Rot- und Reizenweine**  
zu äußerst billigen Preisen!  
mit Terragen, Malaga  
Süßweine Courvoisier,  
1923. 1 für Kranke bis von 2.50 an  
la. Apfelwein für Beweise von 0.40  
Bistrot 1.20, Traubensekt 3.50 an  
Weine ohne Steuer und Zölle.  
Flaschen mitbringen oder Pfand.

**Kans Oster**  
Eisenwaren und Weinhandlung  
Rathaus-Neubau  
Fabrik: Gr. Diesdorfer Str. 19/20  
- Fernruf 3779 -  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Freie Sängerschaft**  
Stendal.  
Am Freitag, den 11. April,  
abends 8 Uhr, findet unsere  
**Generalversammlung**  
im Altkanal statt.  
Der wichtigste Tagesordnungspunkt ist das  
erweiterte Statut der Sängerschaft.  
Der Vorstand.

# Zirkus-za. Lichtspiele

Auf der Leinwand:  
**Hermann Vallentin, Dary Holm,  
Ellen Kürty, A. Graening,  
Re: Münz**

# Wüstenrausch

Ein Film unter heißer Sonne, wilden  
Tieren und Gefahren.  
Ein großartig und wirksam inszenierter Film. Eine Ge-  
schichte, in der Mann gegen Mann steht, ein Herzensroman,  
in dem wir die entzückendsten Mädchen neben verwegenen  
und tollkühnen Männern sehen. Ein Film, der jeden be-  
friedigen wird.  
Kapelle Bruf. Werktags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Auf der Bühne:  
L. Gastspiel

# Cu-Ro-Ra

mit seinem Ensemble  
Eine verurteilte Geschichte  
Operettenfestsch.

# Käthe Lott

Die bekannte Vortragskünstlerin ist typisch als Humoristin,  
ihre Art der Schelm im Nacken, ihr Dialektvortrag erweckt  
Freude und Begehren. (Reiziger Neueste Nachrichten.)

# The Original Braggs

Greenie-Equilibristen.

Billigste Bezugsquelle für Maler!  
**LACKE**  
und  
**FARBEN**  
Streichfertige Oelfarben  
Oele Leime Fette  
Bernstein-Fußboden-Lackfarbe  
1 kg.-Dose 1.90 Mk.  
Erstklassige Fabrikate Billige Preise  
**LAFAGE**  
LACK-UFARBEN-HANDELS-G.M.B.H.  
Baharstädter Str. 52a nebst Straßendepot

## Arbeitsmarkt

**Zimmerleute**  
für sofort bei dauernder Beschäftigung gesucht.  
**Ziegel, Bauunternehmer, Kleber.**

## 2 Seiler

für dauernde Beschäftigung suchen  
**Meyer & Beckhosen, Magdeburg**  
1 Älteren

## Schmiedegesellen

Schmiedegeräten für Querschlag und  
Wagenbau, aus 1. Kraft, Reist ein  
**A. Wunsch jun.**  
Dübener Straße 28.

## Ein älterer Mann

für Hof- und Stallarbeit gesucht.  
**R. Knyrim & Co.**  
Spezialkonditorei, Magdeburg.

Klucowasch ist wohlbekannt  
überall in Stadt und Land.

**Wir liefern**  
auf Teilzahlung  
ohne Preisaufschlag!!  
Herren-, Burshen-  
Sports- und Wauscheker-  
**Anzüge**  
Paletots, Hosen  
Gummimäntel  
**Damen-Kostüme**  
Mäntel, Kleider, Röcke, Strick-  
jacken. - Federbetten, Julette,  
Wäsche, Teppiche, Gardinen  
**Biener & Chusid**  
23, I Himmelreichstraße 23, I.  
151

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltung Magdeburg.  
Freitag, 11. April, nachm. 5 1/2 Uhr  
im Restaurant Monopol, Kleine Straße 1  
**Branchenversammlung**  
aller Klempner, Schlosser, Eisen-  
monteur und Holzschmiedemeister.  
Tagesordnung:  
Bericht von den Verhandlungen  
vor dem Schlichtungsausschuss.  
Die Verwaltung.

**Freie Sängerschaft**  
Stendal.  
Am Freitag, den 11. April,  
abends 8 Uhr, findet unsere  
**Generalversammlung**  
im Altkanal statt.  
Der wichtigste Tagesordnungspunkt ist das  
erweiterte Statut der Sängerschaft.  
Der Vorstand.

## Arbeitshosen billig!

Überzeugen Sie sich von  
Qualität und Preis!  
Verkauf:  
In Tücheln . . . . . 4.00  
In Tücheln an . . . . . 4.40  
In Tücheln an Tücheln . . . . . 4.75  
In Tücheln für Sonntag . . . . . 4.75  
In Tücheln für Sonntag . . . . . 11.50  
Pilot, Reibstoffe, Lederwaren vom Stück  
enorm billig!

## Burg

**Ränkliche Blumen**  
Kübeln eingetroffen, zum Ver-  
kauf von Vasen und Körben.  
Passende Geschenke zur Konfirmation.  
Kranzblätter G. Der., Damm  
Grabenstraße 12.

## Tonbild- Theater

Berliner Straße.  
Reinhold Schöndel  
Der  
Tangenschicht

## Das Mädchen von Nancy

nach dem bekannten  
Roman  
von  
Gautier  
Freitag 5 Uhr,  
Sonntag 3 Uhr.

## Wildebeute

Der Kämpfer  
Freitag 5 Uhr,  
Sonntag 3 Uhr.





Preiswertes Angebot in edelwertem

Praktische Konfirmations-Geschenke

Einzelne Offenbach, Ledertaschen in modernen Mustern besonders billig.

Lederkoffer, Reisekoffer und andere Reiseartikel

Zelluloid-Artikel ♦ Haar-Schmuck

Aktenmappen in Leder . . . . . von Mk. 7.25 an  
Musikmappen in Leder . . . . . von Mk. 10.00 an  
Bücher-Mappen in Ersatz und Leder.

- Koffertaschen Leder . . . von Mk. 6.50 an
- Besuchtaschen Leder . . . von Mk. 1.25 an
- Große Besuchtaschen Leder Mk. 4.50
- Taschen-Necessaires Leder v. Mk. 1.00 an
- Scheintaschen Leder . . . von Mk. 0.45 an
- Schreibmappen Leder . . . von Mk. 6.00 an
- Brieftaschen Leder . . . . . Mk. von 2.25 an
- Manicure-Kasten . . . . . von Mk. 0.75 an
- Bürstengarnituren . . . . . von Mk. 3.00 an
- Nähkasten . . . . . von Mk. 0.50 an
- Nähbeutel bis zu den eleg. Ausführungen
- Ersatz-Handtaschen von Mk. 0.10 bis 2.00

Hugobohle

Magdeburg, Johannisbergst. 2  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

**Zur Beachtung!**  
Wir bitten davon Kenntnis zu nehmen, daß der Kleinverkauf von Spirit an Privatpersonen zum Preise von 4.50 Mk. je Liter von jetzt ab täglich von 9 bis 1 Uhr stattfindet. Die mitgebrachten Flaschen können sofort gefüllt wieder mitgenommen werden.  
**Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.**  
**Sprittfabrik**  
Wasserturstraße 100 Wasserturstraße 100

### Neueröffnung!

Meiner werten Kundschaft zur Mitteilung, daß ich am **Sonnabend den 12. April** nach vollendetem Erweiterungsbau meine der Neuzeit entsprechenden Geschäftsräume eröffnen werde. Ich weise darauf hin, daß mein Geschäft am Freitag nachmittag in voller Dekoration zur gefälligen Ansicht geöffnet ist. Ich danke allen meinen werten Kunden und Freunden für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen. 94

Otto Schumburg, Fleischerstr., Jakobstr. 31

**ZENTRAL**  
Täglich 7 1/2 Uhr Täglich 7 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Vorstellungen  
3 1/2 Uhr und 7 1/2 Uhr  
**Der Obersteiger**  
Dreite in 3 Akten von Karl J. Her  
Ausstattung: Doppelkammer Herbert Langhofer.  
Musikalische Leitung: Fr. Schmid-Westendorf.  
Sopranist: . . . . .  
Damen: Reffler, Eberlein, Banay  
Herrn: Friedrich, Baumgart, Leopold, Zerbe,  
Lomming.

**Gold**  
Zur Jugendweihe und Konfirmation  
empfehlen wir in reicher Auswahl  
**Glückwunsch-Karten.**  
Buchhandlung Volksstimme.  
Silber, Platin  
Kauf Otto Kaufe  
Seidenweg 94.

## Walhalla-Lichtspiele

Freitag den 11. April  
Schlag **6** Uhr!!  
die Erstaufführung des schönsten Wertes der Produktion

# Stürme!

Ein Spiel von ungezügelter Liebe und Leidenschaft.  
Seitweise koloriert  
Mit jeder Szene ein neues Bild vor dem Auge  
in jeder auf die höchste Spannung, die das Auge  
sehen kann. Einmalige Höhepunkte als unbedingt  
das Beste vom Besten

● **Fix und Fax** ●  
— Die beiden Unversöhnlichen. —

**Queenie** wird als **Tierarzt**  
und die wunderbarsten Leistungen von der

**Winter-Sportwoche in Altona**  
vom 13. bis 18. Januar 1924

**Verband-Wettlaufs des Oberharzer Eisclubs**  
zu Altona vom 19. Januar 1924.

Freitag, den 11. April 6 Uhr — Sonntag 3 Uhr

**Das Leben** für die **Grundschule**  
erster Teil  
2. und 3. Schuljahr  
Preis 1.40 Mk.  
hält vorrätig  
Buchhandlung Volksstimme

**Laßt Blumen sprechen!**  
Zur Konfirmation empfehlen wir:  
Sämtliche blühenden Zierpflanzen sowie Schnitt-  
blumen in großer Auswahl zu soliden Preisen.  
Die Mitglieder der  
Ortsgruppe Magdeburg des Verbandes  
Deutscher Blumen-Geschäfts-Jahres.  
**Laßt Blumen sprechen!**

## Banorama PI Panorama

**Priscilla Dean**  
Amerikas beliebteste Darstellerin  
bekannt aus dem Film  
Die Bettlerin v. Stambul

## Im flammenden Schacht

Ein Publikums- und Presse-Erfolg!  
Wieder: Magdeburger  
Wochenzeitung:  
„Die 10. Sonntagsschau, die  
Kameradinnen Priscilla Dean  
gewinnen für, während von  
den größten Erfolg, die  
sich jemals erlangt haben, die  
Königin der amerikanischen  
Kunst und die schönste  
bisherige Schachspielerin  
von diesem des großen  
Theaters hergekommen haben.“

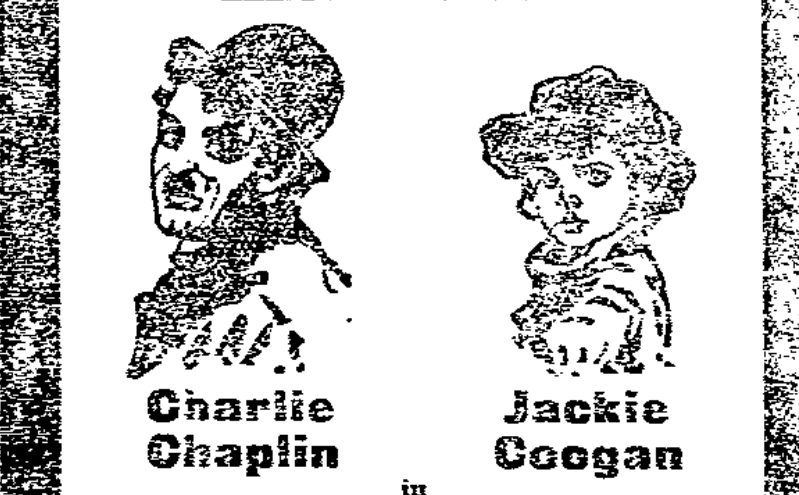
**Der Lustspielteil:**  
**Eine Lüge aus Liebe!** Ein Gentleman aus dem Urwald!  
**Baby Peggy als Chaplin.**  
Beginn: Freitag 5 Uhr  
Sonntag 3 Uhr  
Kapelle Fleidler.

## Das Theater der internat. Großfilme

Ab Freitag!  
**Henny Porten**  
in ihrem schönsten Wert  
**The Great**

Ein entzückender Film voll Humor und Laune, herrlicher Landeshofstüber u. mitten darin unsre Henny, die ihr strahlendes Temperament voll zur Geltung bringt.

Außerdem:  
**Auf tausendfachen Wunsch verlängert!**



**The Kid**  
Ein Film zum Lachen u. zum Weinen  
in 6 Akten  
Beginn:  
Wochentags 7 1/2 Uhr Sonntags 10 1/2 Uhr



## „Besuch“ bei Hitler.

Der wegen seiner Beteiligung an dem Putsch des 8. November stechbrieflich verfolgte und seither flüchtige „Adjutant“ Hitlers, Hermann Esser, übrigens einer der wildsten Männer aus der Münchner Mäzzeit, wurde in Landsberg am Neck verhaftet. Er kam mit drei andern Personen im Automobil dort an, um Hitler zu „besuchen“. Näheres über den Zweck dieses „Besuchs“ war noch nicht zu erfahren.

Da kaum anzunehmen ist, daß Esser den Mut so weit treiben wollte, sich direkt in die Höhle des Löwen zu begeben, nur um einen Teilnahmefestbesuch abzustatten, wird es sich wohl eher um ein Unternehmen zur Befreiung Hitlers gehandelt haben.

Diesem und seinen in Landsberg inhaftierten Genossen Pfeibel und Weber (Boehmer ist noch krank) geht es im übrigen nicht schlecht. Es steht jedem von ihnen ein eigenes Zimmer und allen dreien ein gemeinsamer Raum zur Verfügung, in dem sie speisen und Besuche empfangen können. Die Herren haben 6 Stunden Besuchszeit in der Woche und können täglich 5 Stunden spazieren gehen.

Dr. Weber, der bisher Assistent an der Tierärztlichen Hochschule war, ist auf Veranlassung des Kultusministeriums aus seiner Stellung entlassen worden. Der Kultusminister ist immer noch einer der wenigen in Bayern, die den Mut haben, wider den Stachel zu setzen.

## Internationale Achtstundentagsdebatte.

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts hat am Dienstag seine 28. Sitzung begonnen. Zur Verhandlung stehen in der Hauptsache Budgetfragen für das Jahr 1925. Auch die Arbeitsverhältnisse an der Saar werden von neuem besprochen werden.

Gesamtlich einer Aussprache über die bisher eingegangenen Resolutionen wurde von den Arbeitervertretern auf die Arbeitsverhältnisse in Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien hingewiesen und betont, daß die polnischen Arbeiter bedeutend günstigere Arbeitsverhältnisse hätten als die deutsch-oberschlesischen. Die polnische Regierung sei nach Kriegsende verpflichtet worden, die Arbeitsverhältnisse auf derselben Höhe zu halten wie in Deutschland. Jetzt ergebe sich aber, daß die polnisch-oberschlesischen Arbeiter nur acht Stunden zu arbeiten haben, während die deutsch-oberschlesischen Arbeiter eine zehnständige Arbeitszeit ertragen müßten. Der deutsche Regierungsvertreter erklärte, er habe für die Angelegenheit keine Instruktionen erhalten.

Leipart erklärte für die deutschen Gewerkschaften, daß sie sich stark genug fühlten, den Kampf um den Achtstundentag zu führen, und sie hofften, ihn wiederum für die deutsche Arbeitererschaft zurückzuerobern zu können. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, doch wurde allgemein der Wunsch geäußert, die deutsche Regierung möge für die Rückkehr normaler Arbeitsverhältnisse sorgen.

## Antirevolutionärer Streikbrecherverband.

Für die Kommunisten bedeutet jeder Streik den Ausgangspunkt der Weltrevolution und eine willkommenere Gelegenheit gegen die Sozialdemokratie. So war es auch wieder im Eisenbahnstreik. Statt die Kräfte der Arbeiter zusammenzufassen, trieben die kommunistischen Führer mitten im Kampfe die gemeingefährlichste Hehe gegen den kämpfenden Arbeitsbruder. Und als die Front der kämpfenden trotzdem hielt und die Regierung zu Zugeständnissen zwang, schreibt die kommunistische Berliner „Rote Fahne“ geizig unter dem Titel „Schmachvolle Kapitulation der reformistischen Eisenbahnführer“:

Mit einer Schamlosigkeit sondergleichen haben die reformistischen Eisenbahnführer diese Kapitulation, die einen ungeheuerlichen Verrat bedeutet, vollzogen. Noch am Dienstag traten neue Eisenbahnmaschinen in den Streik. Es ist noch jetzt keineswegs gesagt, daß die Eisenbahner auf die 6 Pfennig hin in die Betriebe zurückgehen. Doch fordern jetzt die reformistischen Führer zur Wiederaufnahme der Arbeit auf.

Systematisch haben die Führer des Deutschen Eisenbahnerverbandes seit Beginn gegen die Streikbewegung gearbeitet, ihre volle Entfaltung mit allen Mitteln verhindert, die Macht der Eisenbahner verästelnd. Und nun geben sie für 6 Pfennig Lohn-erhöhung alles das preis, um das Tausende von Eisenbahnern wochenlang, unter Einsatz ihrer ganzen Existenz, gekämpft haben. Wenn es jetzt der Streikabbruchparole der Reformisten gelingen sollte, den Kampf abzuwürgen, so müssen die Eisenbahner sich sammeln zu neuem Kampfe. Sie müssen mit den Verrätern abrechnen und unter oppositioneller Führung den Kampf aufnehmen um menschenwürdige Löhne, um den Achtstundentag, um Wiederherstellung der geraubten Vorteile. Die Eisenbahner kommen wieder!

Man müßte meinen, ein hysterisches Weib hätte den Artikel in der „Roten Fahne“ verbrochen. Noch dazu, wenn man weiß, daß eine kommunistische Organisation durch Streikbruch die Eisenbahner um jeden Erfolg gebracht hätte, wenn die Front — freigewerkschaftlicher Eisenbahnerverband, christliche und kirchliche Dundersche Organisationen — nicht so fest gestanden hätten. Diese antirevolutionäre Organisation heißt „Freier Eisenbahnerverband“.

Nachdem nun der Kampf als abgeschlossen betrachtet werden kann, können wir gewisse Tatsachen mitteilen, die wir aus begreiflichen Gründen während des Kampfes zu berücksichtigen uns scheuten.

Diese angeblich so revolutionäre Organisation, die mit den Methoden und auf Befehl von Moskau den deutschen Eisenbahnern die Freiheit und sonstige schöne Dinge zu bringen verbrach, hat während der langen Monate, die dem Kampfe vorhergingen, nicht nur nichts getan, als der Kampf ausbrach, hat sie den Streikbruch betrieben. Während der Deutsche Eisenbahnerverband 10 000 Mitglieder im Umstand hatte, haben die Mitglieder des Freien Eisenbahnerverbandes z. B. im Elberfelder Bezirk erklärt, daß sie an dieser Bewegung nicht teilnehmen. In Opladen und in Schwerte (Muhl) haben die Mitglieder dieser kommunistischen Organisation offen erklärt, daß diese Bewegung des Deutschen Eisenbahnerverbandes kaputtgemacht werden müsse. In Karlsruhe i. B. hat der Führer des Freien Eisenbahnerverbandes, Witzke, die Eisenbahner aufgefordert, wieder in den Streik zu gehen.

Mit dieser Streikbrecherorganisation sollen die Eisenbahner den Kampf wieder aufnehmen. Die „Rote Fahne“ nennt das „unter oppositioneller Führung“. Die Eisenbahner aber werden sich bedanken. Tausende von Eisenbahnern haben wochenlang unter Einsatz ihrer Existenz gekämpft. Das ist ein köstliches Wahrheits in dem brennendsten Gezeiter der „Roten Fahne“. Die ganze Wahrheit aber ist, daß die kommunistischen Streikbrecher nicht unter den Tausenden waren, dafür aber jetzt desto kräftiger über Verrat zetern. Denn es kommt ja nicht darauf an, den Achtstundentag zu verteidigen und erträgliche Lohnverhältnisse zu schaffen, sondern darauf, „Verräter“ zu entlarven und dadurch kommunistische Parteigeschäfte zu machen.

## Landeshauptmann Genosse Landsberg.

In der Sitzung des Provinziallandtags der Provinz Sachsen am 9. April wurde die Wahl des Landeshauptmanns vorgenommen. Der Vorsitzende Oberbürgermeister Genosse Weins sprach dem bisherigen Landeshauptmann Minister Jeser den Dank der Provinz für sein Wirken aus. In geheimer Sitzung wurde beschlossen, den neuen Landeshauptmann nur auf 6 Jahre zu wählen. Als Kandidaten für den Posten des Landeshauptmanns präsentierten die Bürgerliche Vereinigung den reaktionären Regierungspräsidenten a. D. von Versdorff, die Demokraten und das Zentrum den bisherigen Stellvertreter des Landeshauptmanns Geheimrat Dr. Gübner und die Sozialdemokraten den Brüsseler Gesandten a. D. Landsberg.

Bei der Wahl waren alle 110 Abgeordnete anwesend. Es erhielten Genosse Landsberg 54, Gübner 31, v. Versdorff 24 Stimmen. Bei der Stichwahl zwischen Landsberg und Gübner bekam Genosse Landsberg 51, Geheimrat Gübner 58 Stimmen. Drei Abgeordnete hatten weiße Bettel abgegeben. Genosse Landsberg ist somit zum Landeshauptmann gewählt.

## Die Buchdruckerbewegung.

Ueber die von den Unternehmern beantragte Verbindungserklärung des Schiedspruchs, der den Lohn von 27 Mark auf 30 Mark erhöht, wird der Reichsarbeitsminister am Donnerstag die Entscheidung fällen.

Inzwischen haben die Buchdrucker in allen Betrieben und Städten des Reiches ihre Forderungen auf 35 Mark wochenlohn einheitlich gestellt. In Berlin sind diese 35 Mark in einer Reihe von Betrieben bewilligt worden. In den Betrieben, wo die Forderung abgelehnt wurde, haben die Buchdrucker ihre Kündigung eingereicht, so daß ab Freitag diese Betriebe stillgelegt werden. In Stettin wurde die Forderung abgelehnt, worauf die Buchdrucker am Dienstag beschloßen, am Mittwoch die Arbeit niederzulegen. In Halle haben nach einem allgemeinen Buchdruckerstreik die meisten Geschäfte inzwischen 35 Mark bewilligt. Auch in Erfurt wird nur noch in zwei bis drei Betrieben gestreikt, die übrigen haben die Forderung bewilligt; das gleiche trifft für die meisten Städte Thüringens zu.

In einer großen Anzahl weiterer Städte des Reiches haben die Arbeiter, als ihre Forderung abgelehnt wurde, gekündigt, so daß auch dort ebenfalls ab Freitag mit dem Ausstand zu rechnen ist. In Köln wurden die Forderungen ebenfalls bewilligt.

## Eine Lehre.

Beim Abbruch des Londoner Verkehrsstreiks hat sich das englische Unterhaus für die Verechtigung der Regierung entschieden, in die Verhältnisse der einzelnen Verkehrsgesellschaften von sich aus einzugreifen, sie zusammenzulegen und ihre Konkurrenz untereinander auszuschalten.

Dieser Beschluß des englischen Unterhauses ist von Interesse, da in England im allgemeinen die Privatgesellschaften kommunalen und städtischen Unternehmungen vorgezogen werden sind. Hier hat in einem großen Mittelpunkt hauptsächlich Verkehrs die Erfahrung bewiesen, daß die uneingeschränkte und unkontrollierte Konkurrenz privater Gesellschaften untereinander für die Öffentlichkeit auf die Dauer unerträgliche Zustände schafft. Die „Verkehrstechnik“, ein durchaus bürgerlich geleitetes Blatt, schreibt darüber:

Es hat sich gezeigt, daß die Londoner Verkehrsverhältnisse sich zu einer Katastrophe auswachen müssen, wenn die lange geplante Vereinheitlichung des Verkehrsnetzes nicht schnellstens durchgeführt wird. Der zur Verlesung des Streikes eingeleitete Untersuchungsausschuß hat daraufgelegt, daß die Forderungen der Angestellten der Londoner Straßenbahn- und Omnibusgesellschaften nicht als unberechtigt bezeichnet werden konnten. Die Londoner Straßenbahnen in dessen konnten überlebens den Nachweis führen, daß sie infolge des unwirtschaftlichen Wettbewerbs mit den Omnibusgesellschaften aus den gegenwärtigen Meinernehmungen nicht in der Lage seien, erhöhte Löhne zu bewilligen. Die Zahlung erhöhter Löhne sei nur möglich, wenn so schnell als möglich das Gesetz beschließt werde, das eine Vereinheitlichung des Londoner Verkehrs herbeiführt. Von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite ist gemeinsam festgestellt worden, daß der Betrieb sämtlicher Londoner Verkehrsunternehmen durch das wettbewerbsschädliche Gegen- und Nebeneinanderarbeiten völlig unwirtschaftlich ist.

Solche Feststellungen sind auch für deutsche Verhältnisse von Bedeutung, weil das Bürgerum bei uns im Wahlkampf immer wieder den Kampf gegen Gemeinunternehmungen und Regiebetriebe führt. Auf dem Parteitag der Wirtschaftspartei und ebenso auf dem Parteitag in Hannover der Deutschen Volkspartei sind die kommunalen Regieunternehmungen in der heftigsten Weise angegriffen worden. Nachdem die ungünstigen Zeiten für diese Unternehmungen mit Verrückung der Inflation überwunden sind, kommt der rein kapitalistische Pferdefuß dieser Agitation immer deutlicher zum Ausdruck, um so wertvoller ist es, wenn auch an dem Londoner Beispiel die Notwendigkeit, ja Unvermeidlichkeit großzügiger wirtschaftlicher Verrückung der Gemeinben immer wieder erhärtet werden kann.

## Wieder Todesurteile in Rußland.

Zu den vielen innern Widersprüchen der kommunistischen Politik gehört die Frage der Klassenjustiz. Einerseits bezeichnen sie die Klassenjustiz der Bourgeoisie gegen die Arbeitererschaft als verbrecherisch, andererseits bekennen sie sich selbst zum Prinzip der proletarischen Klassenjustiz. Sie müssen es tun — obwohl sie damit nur Argumente der deutschen Klassenjustiz gegen die eignen Genossen liefern —, weil die Sowjetregierung bei der Verfolgung aller ihrer politischen Gegner die Klassenjustiz zum

Staatsprinzip erhoben hat. Sie geht sogar noch weiter, indem sie diese Klassenjustiz zu einer reinen Parteijustiz gegen Führer der Arbeiterklasse einschränkt, wie es u. a. bei dem Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre im Mai/Juni 1922 geschehen ist.

Nun wird ein neues bolschewistisches Justizverbrechen gemeldet. In Kiew fand ein politischer Massenprozeß gegen 18 Intellektuelle statt, darunter die Universitätsprofessoren Wassilenco und Smirnow, den Rechtsanwalt Tsch. ganfki usw. Ihnen wird Propaganda für die Abschaffung der kommunistischen Diktatur, für die Schaffung einer demokratischen Republik zur Last gelegt, außerdem die Unterhaltung von geheimen Beziehungen zu demokratischen Kreisen des Auslandes, und endlich Spionage zugunsten Polens.

Die ganze Anklage ist so brüchig, daß der Prozeß bereits dreimal vertagt werden mußte. Ferner, wie beim Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre vor 2 Jahren, beruht die Anklage auf den Denunziationen einiger Spione. Ueber den Gang des Prozesses erfährt man fast nichts. Es lautet nur, daß die meisten Angeklagten Gefahr laufen, zum Tode verurteilt zu werden, da die kommunistische Presse dies verlangte.

Diese Befürchtung hat sich als begründet erwiesen. Nach 18tägiger Verhandlung schloß der Kiewer Prozeß mit folgendem Urteil: Tschibalew, Zafowlew, Edinowski, Winogradowa wurden zum Tode verurteilt; Onitschenko, Nikolaus und Konstantin Wassilenco, Tschelganfki, Smirnow, Tolpyga zu zehn Jahren Freiheitsstrafe, Anna Kapucjinskaja zu sieben, Leonid und Sinada Kupewalowa zu fünf Jahren bedingt, Maria Kapucjinskaja zu einem Jahre bedingt verurteilt, Zafowlew wurde freigesprochen. Den Verurteilten wurde das Recht zugestanden, binnen 48 Stunden bei der ukrainischen Sowjetexekutive um Begnadigung nachzusuchen.

Wie vor 2 Jahren, gilt es für die gesamte gefittete Welt, vor allem für das internationale sozialistische Proletariat, sich zusammenzuschließen und einmütig der Sowjetregierung zum Ausdruck zu bringen, daß sie sich mit solchen Prozeßen nicht nur mit Schande bedeckt, sondern daß sie dadurch nur die Geschäfte der internationalen Reaktion und der internationalen Klassenjustiz, besonders in Deutschland, Italien und Spanien, besorgt.

Außerdem hat die Sowjetregierung mit diesem Prozeß auch erreicht, daß Herr Poincaré eine willkommene Gelegenheit erhielt und ausnutzte, sich als Hüter der Menschlichkeit aufzuspielen, als der er sich im deutschen Ruhrgebiet wahrhaftig nicht erwiesen hat. In einem an den russischen Volkskommissar Tschitscherin gerichteten Telegramm appelliert Poincaré im Namen der öffentlichen Meinung und der Wissenschaft Frankreichs an die russische Regierung zugunsten der 18 Intellektuellen, die gegenwärtig wegen „antirevolutionärer Umtriebe“ vor dem Gericht in Kiew stehen.

Die französische Regierung hat zu gleicher Zeit die Kabinette von London und Rom, die in Moskau offizielle Vertretungen haben, gebeten, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zugunsten der russischen Professoren und Schriftsteller zu intervenieren. Das Urteil ist jedoch inzwischen gesprochen, jetzt gilt es nur noch, die Vollstreckung zu verhindern.

## Notizen.

**Die Spaltung in der Streikemann-Partei.** Der Klub der Generaldirektoren in der Deutschen Volkspartei hat einen Aufruf erlassen, in dem er auffordert, nur für solche Kandidaten der Deutschen Volkspartei zu stimmen, die die Politik der Schwerindustrie machen. Wo die Kandidaten eine solche Gewähr nicht bieten, wird die Unterstützung der Deutschnationalen empfohlen.

**Verbot der „Hamburger Volkszeitung“.** Die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ ist neuerdings wegen eines Artikels, der sich gegen die Technische Hochschule und den Polizeisenator richtete, für 3 Tage verboten worden.

**Metallarbeiterausperrung in Mannheim.** In Mannheim wurde der Betrieb von Heinrich Lang geschlossen und die 5000 Arbeiter sind ausgesperrt. Infolge von Lohnabstufungen kam es zu passiver Resistenz, nachdem die Verhandlungen ergebnislos blieben. Die Stadtverwaltung bemühte sich um eine Emigration, da sonst auch die übrigen Betriebe der Mannheimer Metallindustrie in Mitleidenschaft gezogen werden.

**Ausperrung im niederschlesischen Steinkohlenrevier.** Auch im niederschlesischen Steinkohlenbergbau gehen die Arbeiter jetzt dazu über, durch Diktat die Vorkriegsarbeitszeit einzuführen. Die Bergesellschaften beantworteten diesen Schritt des Grubenunternehmertums damit, daß sie nach achtstündiger Arbeitszeit die Betriebe verließen. Daraufhin gingen die Arbeiter aus und zogen sich zurück. Infolge dessen wurden Arbeiter auszusperren und bezuhen aus allen Gegenden Deutschlands Arbeitswillige heranzuziehen. An die Arbeitererschaft der übrigen Kohlen- und Industriebezirke ergeht daher die Bitte, jeden Zugang nach Waldenburg (Niederschlesien) fernzuhalten.

## Gesprochen.

**Russisch-englische Verhandlungen.** In London, 10. April. Die russischen Delegierten zu den englisch-russischen Konferenzen sind heute in London eingetroffen.

**Die Rentabilität  
Jhres Lastkraftwagens**

wird in Frage gestellt, wenn die  
Bereifung versagt. Je besser  
diese, um so billiger der Betrieb.

**Continental**  
Vollreifen

geniebt Weltruf, er ist den höchsten  
Anforderungen gewachsen.







Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 10. April 1924.

Die kühne Schwimmerin.

Die „Magdeburgische Zeitung“ bringt die Mitteilung, daß Herr Otto Landsberg vom Provinzial-Landtag am Landeshauptmann gewählt worden ist. Es war eine überraschende Wahl! Die „Magdeburgische Zeitung“ ist nicht nur überrascht, sondern auch entsetzt. Sie erklärt, das sei „untragbar“.

In der Revolutionswoche, als die demokratische Bewegung Hoffnungen erweckte, bekam die „Magdeburgische“ eine eulien demokratische Heberzeugung. Als sich später ein linker Zug nach rechts bemerkbar machte, wurde sie monarchisch-schwerenbüchrig.

Nun ist in Bayern die Volkspartei begründet worden, die „Volksparteiliche Vereinigung“ gibt schon für die Reichstagswahl die Parole aus, in gegebenen Fällen den Nationalsozialismus zu wählen. Also: Rechts müßt ihr steuern, halt es an der Redaktion der „Magdeburgischen Zeitung“.

Lied der Armen.

So tief es dem Patienten unserer Hauptstraßen vor einem halben Jahr auch ins Herz schnitt, als hier und da an den Eingängen zu den besuchtesten Vergnügungstätten sich ein verhußtes Mütterchen niederhockte und mit verhußtem Haupt und stummer Gebärde den Vorübergehenden um eine Gabe des Mitleids bat, ist es allgemach doch ein gewohnter Anblick geworden.

Sollten, Duos, Terzette und Quintette wechseln in bunter Folge auf den Höfen und lassen, je nach Begabung, mehr oder

weniger harmonische Weisen erklingen! Ein Terzett von resoluten Burlesken singt nach einfacher Melodie einen selbstverfaßten Text, in dem viel von „Not und Tod“, „Herz und Schmerz“ die Rede ist.

Ein anscheinlich eheliches Duo bringt mit Schifferkavierbegleitung altbekannte Elegien und sentimentale Lieder vom „blutigen Reiter“, der „weißen Lilie“, „Mäuerliebchen“, „Minalbini“, „Ach, wär ich doch nie geboren, weil ich so unglücklich bin...“ und so weiter.

Aber noch größere Not zeigt sich. Es wollte doch Frühling werden, war es nicht so? Linde Lüfte — trockne Straßen — warme, schöne warme Sonne — strömende Menschenmassen — das waren so die Hauptnoten, nach denen jeder sang: „Es wird Frühling.“

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Bezirk Fernersehen. Am Freitag den 11. April, abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung der Gruppe. Stadtverordneter Genosse Wachtenow spricht über: Der Weltkrieg, seine Folgen und Auswüchse.

Bezirk Weckershausen. Am Freitag den 11. April, abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung bei Hoffmeyer. Referent: Stadtverordneter Genosse Müller.

Bezirk Suckau. Am Sonnabend den 12. April, abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung im Admitalpalast. (Kleiner Saal). Genossin Arminia spricht über: „Das Gebot der Stunde“.

schneien, ließ kalten Ostwind unbarmherzig wehen. Alles Querschneier zog sich erschrocken zurück, und alle Menschen griffen schnell wieder zum Palto. Vater schloß sorgfältig das Fenster nach kurzem Lüften, da — was klingt dort so zag und doch heiler und freudig bewegt vom Hofe herauf? Zum Klang einer zupfenden Mandoline singen dort unien zwei Arbeitslose ein hoffnungsvolles Frühlied nach dem andern: „Ach, habe den Frühling gesehen“.

Ein andres Bild: Nachts gegen 11 Uhr. Es ist finster, und schneidend fährt der Nachwind durch die Köhler Straße — schneller eilt der Fuß dem heimischen Kachelofen zu.

Am Dienstag vormittag fand im Magdeburger Rathaus eine Verammlung des Wirtschaftszweiges für den Regierungsbezirk Magdeburg statt, die den Zweck erfüllen sollte, Aufklärung zu schaffen über wichtige

Alle Klagen.

Am Dienstag vormittag fand im Magdeburger Rathaus eine Verammlung des Wirtschaftszweiges für den Regierungsbezirk Magdeburg statt, die den Zweck erfüllen sollte, Aufklärung zu schaffen über wichtige

wirtschaftliche Probleme der Gegenwart. Direktor Hillmann vom Krupp-Grußon-Werke referierte über

Die Wirtschaftskrise der mitteldeutschen Industrie.

Er führte etwa folgendes aus: Eine Wirtschaftskrise in dem Ausmaß, wie wir sie jetzt durchzumachen haben, hat noch kein Volk bisher erlebt.

Wir haben die Besetzung des Saargebietes, der Rheinlande, des Ruhrgebiets über uns ergehen lassen müssen. Die Wirtschaft des vergangenen Jahres wurde dadurch gekennzeichnet, daß wir 3 Millionen Erwerbslose und 1 1/2 Millionen Kurzarbeiter hatten. Das ist im unbefestigten Gebiet etwa ein Fünftel und im besetzten Gebiet sogar fast die Hälfte aller Erwerbstätigen.

Aber auch innenwirtschaftliche und psychologische Momente haben die Wettbewerbsunfähigkeit der deutschen Industrie herbeigeführt. Weite Kreise des deutschen Volkes befinden sich nach Beendigung des Krieges in dem Glauben, daß man in dem armen Deutschland mit weniger Arbeit als vor dem Kriege leben könne.

Der Redner klagte dann über starke heuerliche Belastung der Industrie und ging dann auf die Lohnfrage und die Währungsfrage ein. Die Hauptaufgabe der gegenwärtigen Wirtschaftslage sei die Erhaltung unserer Währung.

Der Gutbesitzer Rudolf Pethge (Schadensleben) sprach dann über

Die Not der Landwirtschaft.

Er wendete sich besonders gegen die Zwangswirtschaft. Er sei es zu danken, daß in einem Zeitraum von 8 Jahren die deutsche Landwirtschaft auf die Hälfte ihrer Produktion zurückginge.

Staatsanwalt Jordan.

Roman von Hans Land. (S. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Bögernd erhob sich Jordan. Im letzten Augenblick noch hatte er eine Aenderung in dem Plane seiner Rede beschlossen. Da nämlich wollte er einsehen, wo der Präsident stehen geblieben war.

„Meine Herren Richter! Der Herr Vorsitzende hat als den springenden Punkt der Anklage den Umstand bezeichnet, daß die Herta Heder an jenem Maiabend, als sie mit dem Zeugen Sokatos in dessen Wohnung ging, von der Mutter sich laut mit dem Zuruf herabschiedete: „Gute Nacht, Muttchen!“

Der Zeuge Koch hat beidworen, daß er diesen Zuruf gehört habe, der Zeuge Sokatos dagegen unter seinem Eid ausgesagt, er erinnere sich nicht, diesen Zuruf vernommen zu haben.

Denn der Zeuge Koch stand auf der Lauer, um Material für seine Denunziation gegen die mit ihm verheiratete Angeklagte zu beschaffen, und der schwärmerische Künstler, der seine ganze erotische Phantasie hier zu Hilfe nahm, um die Zeugin Heder mit einer Gloriette zu umschleiern, war wohl in Erwartung der kommenden Schächerstunde nicht zum besten disponiert, allzu scharfe Augenblickswahrnehmungen in seiner Umgebung anzustellen.

So kann man beiden Zeugen in diesem Punkte vollen Glauben zumessen, dies um so mehr, als ihre Aussagen in dieser Sache sich ja nur scheinbar widersprechen. Aber ich möchte doch mich durchaus dafür entscheiden, der Aussage Kochs Glauben zu schenken, denn sie ist positiver.

Koch sagt endlich aus: Ich habe gehört. Sogar die Worte, die bei diesem Zuruf gefallen sind, weiß er präzise zu rekapitulieren. Sokatos' Aussage dagegen ist im gleichen Grade unbestimmt. Sie lautet nicht: Dies hat die Heder nicht gesagt. Sie lautet vielmehr: Ich kann mich nicht erinnern, daß die Heder diesen Zuruf tat.

Mit vollem Rechte wies der Herr Vorsitzende auf diesen prägnanten Unterschied hin. Ich möchte aber der Kochschen Aussage noch aus einem andern Grunde zweifellosen Glauben zumessen. Als ich während der Beweisaufnahme der Herta Heder vorhielt, daß sie es sei, die ihre Mutter ins Zuchthaus brachte, führte sie hier einen Gesichtsausdruck auf, der mir als Angeklagter hin und tief schuldend erschien: „Muttchen!“ Sie gedraute also ganz spontan das gleiche Antwortwort der Mutter gegenüber, das der Zeuge Koch an jenem Maiabend bei jenem Zuruf gehört hat.

Die Mutter „Muttchen“ zu nennen, ist für die Herta Heder recht sehr charakteristisch. Und zwar deshalb, weil es neuerdings in guten Familien stark Mode geworden ist, die Mutter „Muttchen“ oder „Muttchen“ zu rufen. Und Herta Heder hat ja den Vernehmlichkeitsgrad — in allen Neuigkeiten natürlich. Denn ihrer Anlage nach ist sie schließlich ja doch nichts andres als das herkömmliche Kontrollmädchen.

Ein murrender Laut folgte diesem Worte. Staatsanwalt Jordan blinnte erschrocken und drohend auf. Er konnte nicht feststellen, ob es die Herta Heder oder dieser herrliche ungarische Maler war, der diese Ungeheuer verübt und mit lautem Murren die Dinnenscharakterisierung der Heder quittiert hatte.

Aber Jordan beschloß, fertan sehr stark darauf zu achten, ob seine Rede weiteren protestierenden Kundgebungen begeben würde, und in diesem Falle sofort die schärfsten Ordnungsmaßregeln zu beantragen.

Im Augenblick sah das glückliche Liebespaar auf der Zaubergang ziemlich nahe beieinander. Beide hielten die Hände gefestigt.

Sie paßten eigentlich prachtvoll zueinander, die beiden blühenden, jungen Reizenden, der tief bräunliche Ungar und die leuchtende Blondine, die den reinsten Typ der Angelfrauen in Gestalt, Teint und Haltung darbot. Sie hatten gewiß die süßesten Stunden miteinander verbracht, und es war eigentlich nicht allzuwunder zu glauben, daß wirkliche Neigung sie zueinander trieb.

Der Künstler und die Dirne haben ja doch so tausendfache tief Verwandtes gemeinsam. Er hatte zudem die volle Kraft der Phantasie, dieses Strahlenmäddchen in die reine Geliebte umzuwandeln, von der er hier vor dem Richterlich gefaselt hatte.

Wie beneidenswert eigentlich diese freien, jungen Menschen, die kackantlich über die Grenzen der Sitte hinweg schwärmen und die Schuld ihrer jungen Tage in vollen Zügen genießen. In diesem Sinne hatte er, Jordan, eigentlich nie gelebt. Wie! Die Strenge seiner Anschauungen führte ihn rein und unerfahren, unverantwortlich früh und jung in seine Konventionen hinein, in der er wie — niemals den Reiz der Leidenschaft erleben konnte. Gott — war dieses Lumpenvolk eigentlich beneidenswert! Ein Abenteuer, wie dieses Bohemepad sie raufendach gewiß, war ja doch schließlich schöner, toller und wilder als sein ganzes eiserne und automatisch flapperndes Pflichtenleben. Nehliches mochte wohl der fetze, geniegeirische Weisheit mit dem biden, wulstigen Munde und dem schweren Kiemer auf der Nase eben auch denken, denn er schwärmte die Heder ganz verunken an. Jordan gab sich einen Mut und sprach angerlich über die Str. Zur Sache! Zur Sache jetzt. Mit fester Stimme fuhr er nun in seinem Rednerstert:

„Der Herr Vorsitzende nannte den Zuruf der Herta Heder an ihre Mutter an jenem Maiabend den „springenden Punkt der Anklage“. Ich pflichte dieser Ansicht nicht im geringsten zu.“

Denn wenn man selbst annähme, dieser Zuruf sei nicht gesprochen, so blieben doch noch viele Voraussetzungen in voller Kraft bestehen, die die Anwendung des Paragraphen einhundertsechszwanzig des Reichsstrafgesetzbuchs gegen die Angeklagte Luise Heder in vollster Strenge rechtfertigten — nein gebieten!

Die Angeklagte hat es geduldet, daß ihre junge, schöne Tochter noch vor Vollendung des sechszehnten Lebensjahres, also in einem Alter das ihre künftigen Liebhaber eigentlich strafbar macht, einem liebreichen Lebenswandel sich ergab.

Sie hat diese Tochter nicht, wie es ihre Pflicht gewesen wäre, zur Arbeit angehalten. Weßhalb? Aus purem kupplerischen Eigennutz. Denn eine Schreibmaschinendame erhält kaum den dritten Teil des monatlichen Betrags, den der junge Sokatos seiner Geliebten hat ausgeben können — und in dem schmalen

Budget dieses Ehrenbühnenwaliden und dieser Portierfrau stellt eine monatliche Summe von dreihundert Mark schon einen fabelhaften Zuzusch dar.

Dabei zweifle ich nicht, daß bei weiteren Recherchen die Zahl der Liebhaber, der gelegentlichen wie der ständigen, die der Herta Heder tributär wurden, sich erheblich hätte vermehren lassen. Dann hätten wir hier statt der zwei wohl eine ganze Reihe von Belastungszeugen gesehen, die freilich alle das gleiche hätten behaupten müssen.

Ich verzichte gern auf dieses weitere Material, denn die Beweisaufnahme erweist zur Evidenz, daß diese Mutter sich der schweren Kuppelerei unweigerlich schuldig gemacht hat.

Es ist mir nur zu wohl bekannt, daß in den niederen Volksschichten mit der Schönheit der ausblühenden Tochter ein verführerischer Wandel gewohnheitsmäßig gewirkt wird, an dem freilich die gleiche tiefe und schwere Schuld die Käufer genau so trifft wie die Verkäufer. Aber am Ende bleibt doch die lebhaftige Mutter, die wie diese hier ihr Kind strupellos verschachtet, das verabscheuungswürdige Element in diesem schmutzigen Handel, und der Gehegeher hat wohl gewußt aus welchen Gründen er das gemeinsame Vergehen der Verführung der eignen Kinder mit Zuchthausstrafe abndet.

Diese ist unabweislich hier um so bestimmter geboten, als diese erwartete Mutter ihr einziges Kind auf dem Lebensweg drängte, ein Mädchen, mit erlebten Gaben der Natur ausgestattet, das, unter andern Umständen erwachsen, ein glückliches und glanzpendendes Gesellschaftsmitglied hätte werden können. So freilich — wurde eine Dirne erzogen, heimgelitten früh bedroht und in der ersten Blüte schon vor vergiftet, daß sie, im Kindesalter fast noch stehend, schon ihr schmutziges Gewerbe meierhaft handhabte und ständliche Betriebsgewinne der habgierigen Mutter heimzuschießen verband. Ja, diese geborne Dirne konnte trotz ihrer unweiten Jugend alle, aber auch alle Schätze des horizontalen Gewerbes und stellt aus diesem Grund ein besonders gefährliches Exemplar ihrer Gattung dar. Denn sie ist in allen Sätzen gerast. Hier — wie im Falle Stefens — gang und gar Gassenbirne, die von den Ranghöfen aus Gelegenheitsjagd bekreibt und für sechs Mark sich verkauft — eine Hausprozis mit Gelegenheitsbesuchen bei der Rumpfschiff ausübt, dann wieder — im Falle Sokatos — die leibliche Geliebte nimmt und für einige Semer — sogar vielleicht unter wochenlanger Bewohrung der aufreißlichen Traue — dem fugehinder jungen Künstler das reine, hebbende, hingegabene Weib voraufst.

Erwägen Sie, meine Herren Richter, welches Ansehn diese in ihren Entwicklungsvorfängen stehende glückliche junge Volksweltlerin unter den Männern noch anrichten wird und stellen Sie ihr das moabrende Markmal einer dramatischen Verurteilung der Mutter gleich an dem Beginn ihrer Laufbahn.

Vielleicht, daß die junge Dirne dann moabdrücklich erzählt, daß das Weiber unter dem hellen Auge Gottes allezeit schon auf Erden seine harte Strafe findet und daß der höchste Richter über den Ehemann seiner und seiner Gebote nicht spotten läßt.

Vielleicht hat dieses Erlebnis denn doch noch seine erzieherische Wirkung auf dieses verlorene junge Mädchenfinden. Ich beschränke gegen die Angeklagte, die der schweren Kuppelerei überführt ist, eine Strafe von zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahr zum Verbot.



...es zu bedenken, daß die Landwirtschaft in die Lage kam, immer rechtzeitig bezahlen zu können. Schwer muß die Landwirtschaft heute unter dem Mangel an Betriebskapital und Kredit leiden. Zu der schlechten Lage des Geldmarktes kämen dann die schwierigen Arbeiterverhältnisse. Wenn man der Landwirtschaft die Erleichterung schaffe, werde sie gezwungen sein, von dem teuren intensiven Betrieb zu dem billigeren extensiven Betrieb überzugehen. Die Folgen wären Arbeitslosigkeit und ein bedeutender Ernteausfall. Wir würden in unserer Volksernährung wieder in verstärktem Maß abhängig vom Ausland, die Währung ist von neuem gefährdet.

In der Diskussion gab der Kaufmann Cordes die Erklärung ab, daß es dem mitteldeutschen Großhandel ebenfalls schlecht gehe. Der Kaufmann Weidner wandte sich gegen die Zwangsangewirtschaft, die gar nicht mehr bestehe. Landrat Böder äußerte den Wunsch, daß auf den Tagungen des Wirtschaftsverbandes auch Verbraucher zum Worte kommen. Das Bild der Verhandlungen dürfte dann einige Änderungen erfahren.

Die Klagen alle: der Vertreter der Großindustrie, der Landwirt, der Großkaufmann. Es wird schon stimmen, daß sie in Schwierigkeiten geraten sind, daß es schwer ist, Kredit zu bekommen. Aber gibt es in Deutschland nicht viele Volksschichten, die mit viel größerer Not zu kämpfen haben? Die kleinen Arbeiter, die kleinen Besitzer haben nicht nur mit einer „Kreditverknapfung“ zu rechnen, sie haben einfach alles verloren, was sie besaßen und wissen kaum das nackte Leben zu frillen. Und den Arbeitern gehen die Familien zugrunde, weil nicht einmal bei Vorkarbeit das Notwendigste zum Leben verdient wird. Das hat der Krieg verursacht und die sinnlose Politik der Großindustrie und der Großagrarien in der Nachkriegszeit. Der Krieg war ihnen ein großes Feuerwerk, daß nach Helfferichs Aussprüchen die anderen bezahlen sollten. Er hätte die deutsche Wirtschaft auch zerstört, wenn er siegreich für Deutschland ausgegangen wäre.

Er wurde verloren, die Großindustrie und die Landwirtschaft habe aber nicht eingesehen, daß wir besetzt worden sind und ein bitterarmes Volk geworden waren. Und wenn Direktor Hillmann darüber klagt, daß in der Nachkriegszeit zu wenig gearbeitet wurde, weil viele Kreise des Volkes in den Glauben gezeugt seien, daß man in dem armen Deutschland weniger zu arbeiten brauche als vor dem Kriege, so muß mit einigem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß die Unternehmer noch weniger an Krieg und Niederlage gedacht haben. Sie haben gewirtschaftet, als wäre gar nichts geschehen. Die Gewinnrate wurde verdupelt und verdreifacht. Ungeheure Sachwerte haben sich einzelne Unternehmen angeschafft. War das die Wirtschaft, die ein geschlagenes, verarmtes Volk tragen konnte?

Wenn auf die zurückgegangenen Leistungen hingewiesen wird, so muß doch darauf aufmerksam gemacht werden, daß Direktor Hillmann sehr verallgemeinert hat. Seine Angaben schaffen kein allgemeingültiges Bild.

Zur übrigen: wenn man von zurückgegangenen Arbeitsleistungen spricht, soll man auch nicht vergessen, darauf hinzuweisen, daß sich kein Arbeiter mehr fatteren konnte seit 8 bis 9 Jahren. Und hat man auch daran gedacht, daß Betriebe technologisch heruntergewirtschaftet waren? Psychologische Gründe waren gegeben durch des politischen Verhalten des deutschen Unternehmertums. Wenn die Arbeiter bei dem Unternehmertum nur Feindschaft gegen die Republik mit ihren Sozialerrichtungen und absolutem Mangel an Optimismus sahen, konnte große Begeisterung für die Arbeit nicht aufkommen.

Es zeigte sich in den Ausführungen ganz der deutsche Unternehmer, der nur seine Interessen sieht. Er wird auch für die Zukunft aus diesem engen Gesichtskreis nicht herauskommen, denn er sieht als Rettungsmittel wieder nur die Niederhaltung des Lohnes und Befestigung sozialer Bindungen. Freies Spiel für die Ausbeutung, höher kann der deutsche Unternehmer geistig nicht kommen. Andre Wege sieht er nicht.

Bejammern und ohne jede Einsicht waren auch die Ausführungen des Landwirtschafts Bezugs über die Zwangsangewirtschaft. Er hat vergessen, aus welchen zwingenden Gründen sie geschaffen wurde, ihm ist es auch noch nicht aufgegangen, daß ohne Zwangsangewirtschaft keine Landwirtschaft ein vollkommener Zimmerhaujen wäre.

**Schlechte Wählerlisten.** Uns gehen fortgesetzt Mitteilungen zu, daß Personen deshalb nicht in die Wählerlisten aufgenommen sind, weil sie früher mal irgendwie best in ft worden sind. Keinesfalls gehen wir bekannt, daß ein Parteigenosse, der noch nie bestraft ist, nicht in der Wählerliste steht, weil er noch Kaufkraft des Beamten angeblich bestraft sein soll. Keinesfalls darf hier ein anderer Fall: Ein alter Mann ist nicht eingetragen, weil er vor 31 Jahren bestraft war. Bei allen früheren Wahlen stand er in der Wählerliste und hat sein Wahlrecht ausüben können; jetzt ist er mit einem Male gestrichelt worden. Es scheint gar nicht in der Sache zu liegen. Hat man etwa bei Staatsregister jedes Wahlers durchgehenden und dann einfach ohne Prüfung Wählerlisten bei der Wählerliste gestrichelt? Sind etwa Haftbefehle an der Aufstellung der Wählerlisten beteiligt? Angehörige dieser unglücklichen Familien in den Wählerlisten empfinden bei jedem Wahlen Unrecht, nicht zu bezweifeln, daß zum 12. April die Wählerlisten einzugehen, sowohl für es nicht schon geben haben.

**Das ausgeraubte Konsumvereinslager.** Als der Lagerhalter des Konsumvereins am Morgen des 25. Januar d. J. das Geschäftslokal in der Otto-von-Guerike-Straße 58 betrat, war er nicht wenig erschrocken, als er verschiedene Regale und eine Anzahl Schubkästen von Waren entleert vorfand. In der vorausgegangenen Nacht hatten Langfinger dem Lager einen Besuch abgestattet und eine gründliche Ausräumung vorgenommen. Nach den Feststellungen waren für etwa 600 Goldmark Waren und Lebensmittel geraubt worden. Die nähere Ermittlungen ergaben, daß die Spieghel keine Laien waren, denn — um ihre Spur zu bewahren und einem etwa angelegten Polizeisund keine Witterung zu geben, hatten sie den im Lager vorgefundenen Pfeffer umher gestreut. Gerade dieser Umstand ließ aber darauf schließen, daß die Diebe in der Nähe des Tatorts zu suchen waren. Dem war wirklich so. Der wegen Diebstahls schon vorbestrafte und im selben Hause wohnende Schlosser August Wunderlich kam als Täter in Frage und wurde bald überführt. Sein Mitläufer, der Arbeiter Hermann Zinke, hatte von einer Frau Weber die nötigen Kleben besorgt, worin die gestohlenen Waren nach einem Keller des Nachbarhauses vorläufig gebracht wurden. Dort wurden sie von der Polizei am andern Tag entdeckt und in fast unverändertem Zustande dem Konsumverein wieder übermittlelt. Vor dem Schöffengericht verurteilt Wunderlich und Zinke den Diebstahl mit ihrer großen Not, in der sie sich tatsächlich befanden, zu entschuldigen. Das Gericht ließ diesen Umständen als Milderungsgrund gelten und verurteilte Wunderlich, bei dem ein Nebenb., vorgefunden wurde, zu 1 Jahr und 6 Wochen Gefängnis. Zinke erhielt 4 Monate und Frau Weber wegen Beschleife 2 Monate Gefängnis. Das Gericht will die Frage prüfen, ob bei Zinke und Frau Weber eine Strafaussetzung mit Bewährungsfrist in Erwägung kommen kann.

## Die Brotausgabe

für die in der Liste Eintragsnummern findet am Freitag im Parteireferat von 10 bis 12 Uhr statt.

**Lohnbewegung der Klempner und Installateure.** Der Metallarbeiter-Verband schreibt uns: In einer Verhandlung mit dem Klempner und Installateur den Bericht über die Lohnverhandlungen entgegen. Mit Entzückung na men sie davon Kenntnis, daß der Arbeiter-Verband jegliche Lohnherabsetzung abgelehnt hat. Der große Teil der Verhandlungen war der Auffassung, daß am Mittwoch den 10. April die Arbeit wieder zu ergen sei. Nach einer längeren Debatte wurde beschloffen, die Verhandlungen vor dem Schlichter-Kommission, die am Freitag den 11. April stattfinden, abzuwarten. In dem Ergebnis der Verhandlung nimmt am Freitag abend vorerwähnte Branche Stellung. Sollte durch Schiedspruch eine nur ungenügende Lohnherabsetzung festgelegt werden oder die Arbeitgeber einen einmütigen annehmbaren Schiedspruch ablehnen, ist der Streik für das Klempner- und Installateursgewerbe unvermeidlich.

**Lohnbewegung in der Herren- und Damenschneiderei.** Vom Bekleidungs-Verband wird berichtet: Das Württembergische Verhandlungsergebnis, Arbeitszeit und Lohnfrage betreffend, ist von Arbeitnehmersseite abgelehnt. Nachmalige Verhandlungen haben in Württemberg stattgefunden. In diesem Verhandlungsergebnis nimmt eine Branchenversammlung am Freitag den 11. d. M. abends 7 Uhr, im „Vergewalt“ Stellung. Unbedingtes Ergehen sämtlicher Branchenangehörigen ist Pflicht.

**Sauferre.** Die Saugwerkstatt Magdeburg teilt uns mit, daß die Saugwerkstatt über die Saugwerke Frankmann (Sirma Magdeburg) aufgehoben ist.

**Wohnungswirtschaft.** Die Reichswohnungsfürsorge-Vereinsgesellschaft für Beamte, Angestellte und Arbeiter hat am 1. April dieses Jahres eine neue Zeitschrift, betitelt: „Wohnungswirtschaft“, herausgegeben. Das erste Heft ist als illustriertes Doppelheft erschienen. Die Zeitschrift verspricht, ein Zentralorgan für die Wohnungspolitik der Städte, Gemeinden, Bauvereinigungen, Siedlungsgesellschaften und Mietervereine zu werden, und das Problem der Wohnungswirtschaft vom gemeinwirtschaftlichen Standpunkt aus zu behandeln. In der „Wohnungswirtschaft“ sollen in erster Linie die Probleme der Tat zu Worte kommen. Das erste Heft enthält Artikel über: Wie müssen Städte, Gemeinden, Kreise und Provinzialverwaltungen den Wohnungsbau für die minderbemittelten Volksschichten fördern? — Der Wohnungsnot in Klein- und Großstädten. — Volkswirtschaft und Wohnungsnot. — Die Logik der beschleunigten Mietzinsbildung. — Das Katastrophens. — Ferner befinden sich in dem Heft Teildarstellungen von einem großzügig durchgeführten Siedlungsprojekt für Beamte, Angestellte und Arbeiter in Berlin-Schöneberg. Der von Sachkenntnis erfüllte Inhalt der ersten Nummer der „Wohnungswirtschaft“ wird von allen in Wohnungswesen tätigen Gemeindeverwaltungen, Beamten, Gewerkschaften sowie von den Verbänden der Bauvereinigungen, Siedlungsgesellschaften und Mietervereine mit der Genehmigung gelesen werden, daß der sozialen Wohnungspolitik endlich ein Zentralorgan entstünde, in dem der Wohnungsnot ernsthaft und tatkräftig entgegengetreten wird. Wir empfehlen darum unsern Lesern, die am 1. und 15. eines jeden Monats erscheinende „Wohnungswirtschaft“ zu abonnieren. Der Bezugspreis beträgt monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich 1,50 Mark. Bestellungen auf die Zeitschrift nimmt jedes Postamt entgegen. Gegen vorherige Einzahlung des Quartalsbetrags kann die Zeitschrift auch von der Reichswohnungsfürsorge-V.G. für Beamte, Angestellte und Arbeiter, Berlin S 14, Friedrichstraße 6, bezogen werden.

**Alle Parteigenossinnen und -genossen**  
betreten am Sonntag den 12. April, abends 7 Uhr, die  
**Schulentlassungsfeier im „Volkstempel“**  
Sozialistische Arbeiter-Jugend Lemsdorf.

**Neue Geländebenenennung.** Das nördlich vom Sandeslofen in der Neustadt gelegene Gelände hieß bisher E 15. In d u s t r i e g e l ä n d e. Diese Benennung war insofern nicht ganz korrekt, als daraus nicht zu entnehmen war, daß dieses Industriegebiet in direkter Verbindung mit einer Siedlungsanlage steht. Um den Charakter und den Zweck des Geländes besser zu treffen, hat der Magistrat beschlossen, daß das bisherige Industriegebiet künftig Industriehofen heißen soll.

**Schulgeld.** Das bis Ende März künftige und bisher noch nicht gezahlte Schulgeld für die höheren Lehranstalten. Mittel und Endschulen ist bis zum 16. April an die städtische Schulkasse zu zahlen. Rückstände, die bis dahin nicht gezahlt sind, werden gebührenpflichtig angezogen.

**Ausbildung von Wochenpflgerinnen.** Auswärtsreisende, beschäftigten Lebensbezug bietet der Waade und Krausenverein zur Errichtung eines Wochenerinnerungs- und zur Abwehr der Schul- und Wochenpflgerinnen G. B. hiesigen Märchen im Alter von 20 bis 35 Jahren, die Lust zum Erlernen der Wochen- und Siedlungsarbeiten haben, die Lust zum Erlernen der Wochen- und Siedlungsarbeiten haben, die in Hauswirtschaft und Kochen erfahren sind. Können wollen an einem 6 Monate dauernden unentgeltlichen Kurs teilnehmen. Ein monatlicher Lebenslauf und Nachweise über bisherige Tätigkeiten sind bei persönlicher Vorstellung mitzubringen. Sprechzeit von 9 bis 3 Uhr nachmittags. Geschäftsstelle Wochenerinnerungs-Verein, Neuer Weg 1/2, Zimmer 8.

**Geldscheine, die ungültig werden.** Die Reichsbank oben zu 5 Millionen Mark vom 1. November 1923 (1. Ausgabe) und vom 7. November 1923 (2. Ausgabe) haben am 5. April ihre Gültigkeit verloren. Wer noch im Besitz solcher Scheine ist, kann sie binnen Jahresfrist bei der Reichsbank einlösen. Die Reichsbanknot von 10 Millionen Mark vom 1. November 1923 (1. und 2. Ausgabe) sowie die zu 10 Millionen Mark vom 26. Oktober 1923 (1. Ausgabe) verlieren am 20. April ihre Gültigkeit als gesetzlich Zahlungsmittel. Nach dem 20. April löst sie nur die Reichsbankkasse, und zwar wieder spätestens binnen Jahresfrist ein. Die Eisenbahnpostscheine sind noch in Kraft.

**Die freiwillige Gemeinde hält am Freitag den 11. April, abends 8 Uhr, im Gemeindehause eine wichtige Versammlung ab, in der über die Friedensgesellschaft und ihre Ziele Walter Köber einen Vortrag hält. Alle Mitglieder werden hierzu eingeladen.**

**Freie Stunden der Arbeiterwohlfahrt.** Am Dienstag und in Budau im Schulsaal e in der Gelände ein froher Nachmittags hat. Es wurde für 100 Personen an langen, mit Blumen geschmückten Tafeln Essen und Getränk verabreicht. Genosse Wilhelm Koch hielt eine kurze Ansprache und erklärte den alten Leuten die Zwecke und Ziele der Arbeiterwohlfahrt. Die Kinder erhielten den Nachmittag mit einem Vortrage, Vorträgen und Musikstücken. Zuletzt wurde den alten Leuten noch eine prächtige Unterhaltung zuteil: durch einen reichlichen Spender von den Arbeiterwohlfahrt konnte jedem noch ein Lebensmittelpaket verabreicht werden. Günstig nahm den die alten Leute in Empfang. Mit dem Wunsch, recht oft solche Veranstaltungen besuchen zu können, schieden alt und jung von ihren Gastgebern.

**Unfall.** Der Arbeiter Rudolf S. gab an seiner Arbeitsstätte zum Feueranmachen Öl in die Kesselheizung. Ein Funke brachte den Brennstoff zur Entzündung. Es eilte schwere Verbrennungen im Gesicht und an den Armen, so daß seine Überführung in die Krankenanstalt Altstadt erfolgen mußte.

**Tödliche Gasvergiftung.** Die Witwe H. Jährt. Alt-Salbe 86, wurde am Mittwoch morgen in ihrem Bette leblos aufgefunden. In der neben dem Schlafzimmer liegenden Küche stand der Dahn der Gasleitung offen. Da die Räume am Abend vorher benutzt war, ist anzunehmen, daß die Gasleitung aus Unvorsichtigkeit offen geblieben war. Wiederbelebungsversuche mit Pulmotor blieben erfolglos.

**Hinterrück.** Ein Prospekt über Lehrmeisterbücher liegt der 19. Nummer der „Volkstunde“, mit Ausnahme der Postauslage, bei.

## Theater, Konzerte, Vorträge etc.

**Stadttheater.** Freitag (1. Anrechtabend): Die Schwerkriegs. — Sonnabend (2. Anrechtabend): Kavalie und Liebe. — Sonntag (3. Anrechtabend): Orpheo.

**Wilhelm-Theater.** Freitag (Vorstellung für die Gesellschaft für Theater und Kunst): Friedrich der Große, 1. Teil: Der Kronprinz. — Sonnabend (Vorstellung für die Gesellschaft für Theater und Kunst): Der letzte Abend unter König des Herrn Forberg und unter Leitung des Sotoperionals der Oper, des Schauspielers und Baumeisters. — Sonntag (offene Vorführung): Der Weistenger.

**Freiwillige Gemeinde.** Gemeindevorversammlung am 11. April abends 8 Uhr im Gemeindegewandhaus Marktstraße 1. Vortrag über Friedensbewegung, gehalten von Walter Köber. Alle Mitglieder werden hierzu eingeladen.

## Kleine Chronik.

**Mord.** In Halle a. d. S wurde der Besitzer des sogenannten Lepziger Tabakhauses, Kaufmann Meier, der zwei Zigaretten-Geschäfte betrieb, in seinem Kontor von einem Unbekannten, in dem er eine Flasche Wein trank, ermordet und beraubt. Der Täter ist flüchtig.

**Selbstmord mit einer Dynamitpatrone.** In Kirchbühl im Jantal (Duro) hat der 50-jährige, in einer Zementfabrik beschäftigte, frühere Bergarbeiter Moj Meier nach vorausgegangenem Streik mit seiner zänklichen Frau sich mit einer Dynamitpatrone in der verschlossenen Stube in die Luft gesprengt. Er wurde vollständig zertrümmert und die Stube mit ihrer Einrichtung völlig zerstört.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

**Hautjucken, Flechten, offene Füße**  
Krankheiten, auch veraltete Wunden, heilt die milde und wohltuende, ganz ohne Gefahr Dr. Straßls Hautsalbe. In 50 g. Dosen à 1,00 u 1,50 G. zu haben: **Viktoria-Apothek, Magdeburg, Kaiserstraße 94 b.**

**Damenhemden 1.95 2.25 2.50 Brinzebrüde 4.50 5.00 6.50**  
**Georg Wilhelm Fischer,** Saalstraße 41, Fernspr. 612.

# Oster-Schuhe nur bei COORS

Bitte besichtigen Sie unsere Auslagen! Sie staunen über Qualität und Preise! Schuhhaus COORS M.-Sudenburg, Halberstädter Straße 116 gegenüber dem Lemsdorfer Weg.

## Magdeburg, Alter Markt

# Reinhold Protze

Magdeburg, Alter Markt  
Telephon 1397

**Zu den Festtagen empfehle:**

Suppe Schinken	2,40 Mark-Dose	1,80 - 2,85
Schinken	2,40 Mark-Dose	2,85
Schinken	2,40 Mark-Dose	1,75 - 2,85
Schinken	2,40 Mark-Dose	1,75 - 3,00
Schinken	2,40 Mark-Dose	1,75 - 2,85
Schinken	2,40 Mark-Dose	1,75
Schinken	2,40 Mark-Dose	1,75
Schinken	2,40 Mark-Dose	1,75
Schinken	2,40 Mark-Dose	1,75
Schinken	2,40 Mark-Dose	1,75

**Apfelsinen Dgd. 0.72 0.95 1.70 2.25 2.85 3.00 3.50 Mk.**

Es ist noch ein großer Vorrat an überaus billigen, sehr gut erhaltenen

### Gas-Substritt-Maschinen

bestens abgerichtet, Schenkensofort. 3, vom 1. Dec. 22.

### Wilhelmtheater.

Der Reiterboyer  
der größte Schwanen-  
schiffahrt der Welt  
Sonder  
Titelhefte Ernst



Mein großes

# Oster-Sonder-Angebot!

Extra billige Preise

Zum Verkauf gelangen nur gute Qualitäts-Waren!

**Jünglings-Anzüge**  
in blau und modernen Mustern u. Formen  
nur gute Verarbeitung  
Mit. 65.00 54.00 42.00 35.00 bis **26<sup>00</sup>**

**Herren-Anzüge**  
blau und blau mit Abbel-reifen, modern  
gemusterte Stoffarten, beste Qualitäten,  
tadellose Ausführung  
Mit. 98.00 85.00 72.00 60.00 48.00 bis **28<sup>00</sup>**

**Tailenmäntel, Covercoat-Paletots, Schlüpfer**  
solide Qualitäten, moderne Ausmusterung,  
gute Verarbeitung  
Mit. 95.00 88.00 78.00 63.00 48.00 bis **29<sup>00</sup>**

**Gummimäntel, Lodenmäntel imprägnierte Mäntel**  
in Schlüpfer, Sport- und Tailenform,  
garantiert guter Sitz  
Mit. 67.00 45.00 35.00 28.00 bis **19<sup>00</sup>**

**Knaben-Anzüge**  
in jeder Form, für jedes Alter, nur Krappster-  
fähige Stoffe  
Mit. 32.00 25.00 19.50 16.00 13.50 11.75 bis **8<sup>75</sup>**

**Gestreifte Hosen**  
ausgezeichnete Qualitäten, neueste Muster,  
guter Schnitt  
Mit. 28.50 22.00 18.50 15.00 12.75 bis **6<sup>50</sup>**

**Sportosen (Breecheshosen)**  
in allen mäßigen Stoffarten, tadellos  
Mit. 21.00 18.50 15.00 11.50 bis **8<sup>50</sup>**

**Herren-Hüte**  
in Wolle, mit und ohne Einlage  
Mit. 10.50 7.75 5.75 4.50 bis **2<sup>50</sup>**

**Sportmützen**  
mit und ohne Lederelastik  
Mit. 4.50 3.25 2.95 bis **1<sup>95</sup>**

**Blaue Mützen**  
gute Qualitäten  
Mit. 5.50 4.50 2.95 bis **2<sup>20</sup>**

**Spazierstöcke**  
mit modernen Griffen  
Mit. 5.40 3.75 2.50 1.50 bis **0<sup>65</sup>**

**Oberhemden**  
mit Knappmanschetten und 1 Kragen, prima  
Perkal  
Mit. 6.40 bis **6<sup>40</sup>**

**Fescher Donegal-Damen-Mantel**  
mit reicher Verzierungen  
Mit. 19.75 und **12<sup>50</sup>**

**Covercoat-Mantel**  
lange Form, moderne Ausföhrung  
Mit. 25.00 15.75 bis **13<sup>75</sup>**

**Eleganter Gabardine-Mantel**  
mit reicher Verzierungen  
nur Mit. **38<sup>00</sup>**

**Tuch-Mantel**  
in allen modernen Farben, sehr elegant,  
gute Qualität  
Mit. **49<sup>00</sup>**

**Fesches Kleid**  
mit Plüschrock, reine Wolle, reizende  
Form  
Mit. **18<sup>75</sup>**

**Sport-Kostüm**  
auf Seide, sehr billig  
Mit. **28<sup>00</sup>**

**Ueberziehjacke**  
in verschiedenen Farben  
Mit. **5<sup>25</sup>**

**Kinder-Lederstiefel** (schwarz)  
Gr. 25 u. 26 Gr. 23 u. 24 Gr. 21 u. 22 Gr. 19 u. 20  
**4.90 3.90 3.00 1.65**

**Schulstiefel**  
schwarz, für Knaben und Mädchen, R.-  
Eb.-breau und Sportboz  
äußerst dauerhaft  
Gr. 27 u. 28 Mit. **5<sup>40</sup>**

**Kinder-Lackspangen**  
prima Kalbled  
moderne Form  
Gr. 25 u. 26 Gr. 23 u. 24  
**6.00 5.50**

**Damen-Leder-Schnür-  
schuhe**  
schwarz, moderne Form  
Mit. **5<sup>75</sup>**

**Damen-Spangenschuhe**  
braun und schwarz  
prima Leder Ausführung  
Mit. **8<sup>00</sup>**

**Wildleder-Schnür-  
schuhe**  
mit Lasche, franz. Absatz  
elegante Form  
Mit. **14<sup>90</sup>**

**Burschen-Rindbox-  
Stiefel**  
gute Krappsterfähige Qualität  
schwarz  
Mit. **8<sup>75</sup>**

**Herren-Rindbox-  
Stiefel**  
schwarz, moderne halbhohle  
Form  
Mit. **9<sup>75</sup>**

**Boxcalf-Halbschuhe**  
schwarz, Schummy, gute Dabform, prima  
Qualität  
Mit. **12<sup>50</sup>**

**Halbstores** in Etagen u. Engl. Stil,  
geschmackvolle Ausföhr.  
Mit. 9.75 7.25 5.50 bis **3<sup>90</sup>**

**Künstler-Gardinen**  
dreifach, Etagen, mit Einfögen u. Motiven,  
und Engl. Stil  
Mit. 10.50 9.50 bis **5<sup>90</sup>**

**Tüll-Bettdecken**  
ein- und zweifach  
von Mit. **4<sup>50</sup>**

**Waffel-Bettdecken**  
weiß und bunt  
in allen Preislagen!

**Tischdecken u. Schneidezeuge**  
in großer Auswahl  
sehr preiswert!

**Damen-Satinschürzen**  
Wiener Form  
nur Mit. **1.80 1.65 1<sup>45</sup>**

**Damen-Schürzen** aus gutem,  
gestreiftem Water, Wiener Form  
Mit. **2<sup>45</sup>**

**Damen-Hausschürzen**  
mit Zug, prima Water, mod. Formen  
Mit. **2<sup>95</sup>**

**Damen-Schürzen** extra breit,  
reich garniert, Wiener Form  
Mit. **3<sup>75</sup>**

**Damen-Hemden** mit Träger u.  
Langsette, aus  
gutem Wäsche Stoff  
Mit. **1<sup>70</sup>**

**Damen-Beinkleider**  
geschlossene Form, bestickt, aus gutem  
Bemdenstoff  
nur Mit. **2<sup>25</sup>**

**Untertaillen**  
prima Bemdenstoff, mit Hoblsaum  
Mit. **1<sup>25</sup>**

**Handtücher** vom Stück, Halb'einen,  
mit roter Kante  
Meter nur Mit. **68<sup>00</sup>**

**Poliertücher**  
prima Qualität  
sehr billig  
Stück Mit. **25<sup>00</sup>**

:: Kaufhaus ::

# Michaelis

Ratswageplatz 1/2

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Am Freitag den 11. April er-  
öffnen wir  
**Wienfelder Straße Nr. 41**  
die frühere  
**Fleischerei**  
von Herrn Ernst Schade. Es wird  
unsere alte fleisch Verarbeiten sein, dem  
verehrten Publikum nur  
erhält. Fleisch- u. Wurstwaren usw.  
zu den billigsten Preisen zu liefern  
und bitten um süßigen Bespruch.  
Fleischereimeister  
**Walter Pieper u. Fran.**

**A. Schiller & Co.,** Kutscherstraße 17,  
Nikolaiplatz 1.  
verkauft in prima Qualität zu denselben Preisen  
wie schon bei Weihnachten vom Jahr: 233

**Weinbrand-Ber Schnitt** ca. 38/40 Prozent,  
pro Liter Mit. 2.40, 1/2 Flasche = 1/2 Liter Mit. **1.80**

**Sam.-Rum-Ber Schnitt** ca. 45/46 Prozent,  
pro Liter Mit. 3.00, 1/2 Flasche = 1/2 Liter Mit. **2.25**

**Alten Nordhölzer** 35 Prozent,  
pro Liter Mit. 2.00, 1/2 Flasche = 1/2 Liter Mit. **1.50**

Unsere erhaltene, hochprozentigen  
**Qualitäts-Liköre** kosten nach wie vor  
1/2 Flasche = 1/2 Liter Mit. **3.00** ohne  
Glas.  
— Bitte Flaschen mitbringen. —  
Achten Sie bitte auf Firma und Straße.

Niemand kann billiger sein,  
da ich mit jedem Pfennig rechne!  
Dies bedeutet mein  
**Oster-Angebot**

**Herren-Anzüge** moderne Stoffe, beste  
Verarbeitung . . . . . **22.00**  
42.50 39.10 32.50

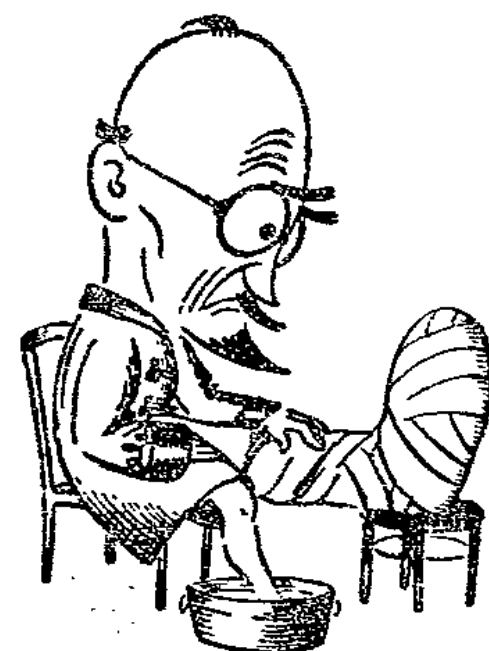
**Sommer-Paletots und Gummimäntel**  
in nur guten Qualitäten  
45.00 32.50 24.50 **20.50**

**Gestreifte und Breecheshosen**  
in vielen mod. Mustern 10.50 8.50 7.50 **5.95**

**Mentur-Anzüge** . . . . . von **6.00** an

**Anzug-Stoffe, Gabardine  
Kostüm-Stoffe**  
in vielen Farben,  
moderne Dessins **sehr preiswert!**

Bestellen Sie  
bitte meine  
Schaufenster!  
**J. Sorger**  
Jacobstraße  
Magdeburg, Ecke St. Martinst. 3.



**Dr. Unblutig verunglückt!**

Der allen Kukulol-Freunden bestens bekannte  
Dr. med. Unblutig verunglückte kürzlich bei einer  
Autofahrt und zog sich dabei einen Beinbruch zu.  
Der Unfall entstand durch die bei Kindern  
sehr verbreitete Unsitte, beim Herannahen eines  
Autos den Weg zu versperren.  
Um die Kinder nicht zu überfahren, mußte  
der Wagenführer plötzlich scharf ausweichen, wo-  
bei der Wagen in einen Graben sauste. Dr. Unblutig  
wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt  
dabei einen Beinbruch.  
Nachdem er sich von dem ersten Schreck  
erholt hatte, rief er freudestrahlend aus: „Das  
konnte noch schlimmer kommen.“  
Die Herren Lehrer sollten in den Schulen auf  
die großen Gefahren aufmerksam machen, in  
welche die Kinder durch ihren Leichtsin nicht  
nur sich selbst, sondern auch die Autohassen  
bringen. Auch die Eltern sollten diese Unsitte  
der Kinder mehr bekämpfen.  
Nach dieser kleinen, der Jugend gewidmeten  
Abschweifung weisen wir heute noch kurz darauf  
hin, daß die Preisverteilung durch den Autounfall  
des Dr. Unblutig keine Verzögerung erleidet. Am  
1. Osterfeiertage werden die Preisträger glücklich  
in den Besitz der Gewinne gelangt sein. Das Er-  
gebnis des Preisaussehens (1. Preis: ein fettes  
Schwein) geben wir in Kürze bekannt.  
Wir bitten, den beliebten, in der ganzen Welt  
verbreiteten Kukulol-Präparaten auch weiterhin das  
bisherige große Interesse zu bewahren und bei Zu-  
kauf nicht nur auf unsere Schutzmarke, Hahn mit  
Fuß, sondern scharf zu achten, sondern auch  
auf den Namen Kukulol.  
Das Hähneraugen-Pflaster Kukulol besitzt  
Hähneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen,  
während Sanitätsrat Dr. med. Campos Kukulol-  
Füßbad zur Pflege und Reinigung der Füße ein  
vorzügliches Mittel ist, das sich auch bei Fuß-  
schweiß, Wundläusen, Brennen und Eumiden der  
Füße millionenfach bewährt hat.  
Herr Dr. Unblutig läßt alle lieben Freunde und  
Bekannteten durch uns recht herzlich grüßen, wir  
aber bitten Sie, unsere lehrreiche Broschüre „Die  
richtige Fußpflege“ anzufordern, die manche  
wichtige Aufklärungen enthält und völlig kosten-  
los und portofrei versandt wird durch die  
**Kukulol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.**

**Burg** | **Burg**

**Elegante**

**Herren- und Knaben-Anzüge**  
in größter Auswahl und bester Verarbeitung  
zu billigsten Preisen.

**Arbeits-Garderobe**  
in haltbarsten Qualitäten, für jeden Beruf.  
Anfertigung nach Maß.

**Georg Bünger**  
**Burg** | **Burg**  
Breiteweg 42.

**Weima-  
Eiswaffeln**  
3 1/2 x 7 cm  
extra tief u. hoch fariert  
**Eisstüten**  
bekannte Qualitäten  
Gebr. Weis, Magdeburg  
Wolfsenstraße 57/53.  
Fernruf 6052.

**Gehen Ihre  
Ahren nicht?**  
Reparaturen auf u.  
sämtl. Fr. Pöhlitz,  
Hornmader, Schöne-  
straße 20.

**Sparföcher**  
für Landbesitzer  
ausziehe ich mehr than  
**Sparföcher**  
m. Anterges, Karl Giesau,  
Spiegelstraße 10.

Siehe 100 Mark, wenn „Kampolol“  
nicht in einer Minute  
(mit Wm.) d. Mensch  
und Tier heilt!  
Fische  
Kopfe  
Kleider-  
-ige  
Reine Wangen mehr. Einm. Ann. Kampolol

**Läuse**

**Tapeten**  
Delmenhorster Linoleum  
einfarbig und gemustert  
Linoleum-Teppiche u. -Vorlagen  
**J. Bochskaul**  
Kronprinzenstraße 14.

**Zigarren  
Zigaretten  
Tabake**  
50 Gramm von 20 f an  
Beste Zigaretten von 30 f an

**Robert Freye**  
Zigarrenfabrik und Großhandlung  
Budau, Spänerstraße Str. 94c  
Reelle Bezugsquelle für  
Wiederverkäufer  
Lagerdeutsch lobend!



### Blusen

Gemdblusen in Perkal und Flanel . . . 4.95  
 Boile-Blusen mit Fichu, reich verziert . . . 3.95  
 Boile-Blusen Jumperform in farb. Besatz 4.95

### Kleider

in Boile weiß, mit farbigem Gürtel und 9.75  
 langen Ärmeln  
 in Wajsmuffelin Rock mit Bolant 14.75  
 in Boile in blau, fraise und lindfarbig 24.00

### Mäntel

in Covercoat neueste Modelle . . . 14.50  
 in Tuch prima Qualität in vielen Farben 27.50  
 in Cheviot braun und blau . . . 14.75

### Röcke

Jumperröcke Salzfalten, reizende Streifen 4.95  
 Frotteröcke aparte Muster, mit Tasche 8.75  
 Cheviotröcke weiß plüschig . . . 16.75

### Damenputz

Reizende Form imitiert Eiseret . . . 3.75  
 Mittelgroße Größe imitiert Eiseret . . . 4.50  
 Mod. jugendl. Gut mit buntem Schal 5.90  
 Nachschub acht Eiseret mit hängender 7.95  
 Seidene Größe mit vornehmer Blumen- 8.50  
 garnitur  
 Moderne vorn angelegte Form  
 acht Eiseret, mit Spitze-Karocain-Schal  
 und Brotablende . . . 16.50

# Bis Sonnabend

## Ein grosser Posten aussergewöhnlich billige Damen-Wäsche!

Damen-Hemden mit schmal Trägern und Soblaum . . . 1.95	Damen-Beinkleider weite Form, mit Soblaum . . . 1.95
Damen-Hemden mit Eiseret und Ärmeln 2.45	Damen-Beinkleider weite Form, bestick . . . 2.25
Damen-Hemden Kammpl bestick . . . 2.25	Damen-Brinzebröcke bestick, mit Soblaum . . . 5.25
Damen-Nacht hemden reich bestick 4.50	Untertassen mit Eiseret . . . 1.95

Damen-Hierstrümpfen gefreist od'z bunt . . . 1.95	Wiener Strümpfen gefreist mit farbigem Dappel 2.95
---	--

Bettbezüge weiß, mit 2 Rissen . . . 9.75	Handtücher Gerstenform . . . Stück 95
Bettlatten 150x210 . . . 4.95	Wischtücher rot farliert . . . Stück 68

Herren-Taschentücher 45	Rinder-Taschentücher 22
-------------------------	-------------------------

Damen-Strümpfe erwähl. lang, schwarz . . . Paar 38	Damen-Strümpfe in Mato, Doppel-ferse u. Sohle Paar 95
Damen-Strümpfe Baumwollfar, schwarz und farbig . . . Paar 60	Damen-Strümpfe prima Seidenfar, Doppelsohle u. Hochferse, sch, m. Nacht 1.45

Frotte gefreist Meter 2.95	Cheviot reine Wolle, 130 cm breit Meter 3.75
----------------------------	--

Schul-Zornitter . . . 950 1.95	Reine Kernseife 250-Gramm-Niegel, 22
Besuchs-Zafchen Seide . . . 3.75	Seifenpulver „Delta“ Paket 18
Koffer-Zafchen Leder . . . 6.90	

### Herrenartikel

Oberhemden weiß, mit Pikee- u. Satin- 5.75  
 Einfas . . . 8.75  
 Oberhemden farbig Perkal, gefreist, mit 2 und 1 Tragen . . . 8.75 6.90

Ein großer Posten  
 Einfaßhemden Mato, mit Rippselns 2.95  
 Sport hemden gefreist Seid, mit Schillertragen 4.25  
 Sport hemden Perkal, gefreist, mit 1 Tragen . . . 4.95

Hofenträger Gummi, mit Leder . . . 1.75 95,  
 Sport-Serbitteure einfarbig und gefreist 75,  
 Strickbinder Kunstseide . . . 65 68 38,  
 Selbstbinder breite Form . . . 2.75 1.95 95,

Weit unter Preis!  
 Knaben-Sport hemden aus gefreist Seid, mit Schillertragen Gr. 50 3.50 Gr. 70 3.00 Gr. 80 2.50

Herren-Garnitur weiß Strit, Soie und Sade . . . 4.90  
 Herren-Garnitur vorb's Strit, Soie und Sade . . . 6.90  
 Mato-Hemden und -Hosen hohe Qualität . . . 8.50 2.75

Ein Posten Herren-Matohofen 2.50  
 schwere Kristall-Qualität . . .

# BILLIGE WOCHE 22. ABITTEDWSEI

im Kaufhaus Magdeburg, Breiteweg 61.

Gute Bücher finden Sie in großer Auswahl in der Buchhandlung Volksstimme.

## Konsum Verein für Magdeburg u. Umgegend

Eintragung Genossenschaft mit beschr. Haftung.

### Zum Osterfeste empfehlen wir

# Backartikel

Weizenmehl	Vanille-Zucker	Dänische Butter	Kristalle
Milch, kondens.	Zitronen	Eier	Rosinen
Margarine	Kakao, geraspelt	Hefe, in allen Lageru	Saisonen
Backpulver	Kokosjacken	Zucker	Mandeln

Vanille-Stampen, Zitronen-, Mandel- und Vanille-Arten.

Gehr. Ruffee, Puddingpulver, Vanillesaucepulver, Apfelschnitte, Mischobst, Aprikosen, Apfelsinen, Feigen, Jyeha-, Cenois- und Creme-Schokolade, Marzipan-Eier, Marzipan-Dragee-Bomben.  
 Oelsardinen — Fischwaren — Macis-Blüte und -Nüsse.  
 Rotwein, Heidelbeer-, Johannisbeerwein, Weinbrand, Rum, Nordhäuser

#### Spirituosen in den Verkaufsstellen:

Korn: Neustadt: Friedrichplatz 1 Alt: Neustadt: Ottenbergstr. 14 Altstadt: Eisenackstr. 16  
 Schmiedstr. 49 Ottenbergstr. 25 Götze- u. Gieseler-Str. 28  
 Mühlgr. 28 Schützenstr. 29 GutsMuths- u. St. Michael-Str. 16  
 Backst.: Kuno Straße 14 und Endenburger Straße 17.

#### Manufakturwaren in den Verkaufsstellen:

Altstadt, Rindberg 58, Sankt-Georg, Wellenstraße 15, Wilhelmstraße, Ottenbergstr. 25, Ottenbergstr. 25, Schützenstr. 29, GutsMuths- u. St. Michael-Str. 16, Backst. 12 und Rindbergstraße 12.

Unsere Mitglieder haben von Spargelder bei der Genossenschafts-Sparkasse jetzt in wiederholter Weise den Vorteil, dass die Verzinsung auf den Sparmark-Kapitalen. Wir geben für kurzfristige Einlagen 8 Prozent, für langfristige 8 Prozent Zinsen.  
 Warenausgabe nur an Mitglieder! Warenausgabe nur an Mitglieder!

Frisch eingetroffen:

Rinder-Gefrierfleisch  
 Kochfleisch . . . pro Pfund 45  
 Roastbeef . . . pro Pfund 55  
 Braten und Gehacktes . . . pro Pfund 70  
 Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte unter billiger Preisstellung.



## Henko

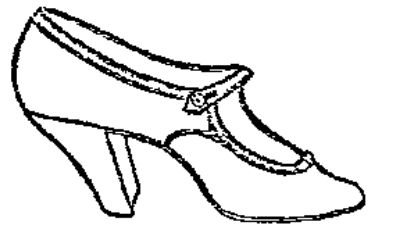
Henkel's Wasch- Bleich-Soda

unverwundlich für Wäsche und Hausarbeit  
 Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

### Saat-Kartoffeln

Gelb-, Mittel- und Spätsorten, Speisekartoffeln, Futterkartoffeln liefert Hermann Klutentretter, Fernsprecher 2325 und 1231, Güterbahnhof Tor 6

Simmerländer Pils-Busch u. Spalliere hat preisw. abzugeben Drohne Alte Markt Str. 5/6 vor der Börse - Telephon 8071.



### Krafts Schuhe

Qualitätsware sind gut u. billig! Sie haben in größter Auswahl Sudenburg Halberstädter Str. 118 b

### Extra billiges Angebot!

Empfehle in guten Qualitäten:  
 Zigarren . . . von 7 Pf. an  
 Zigaretten goldgelb . 1 1/2 Pf.  
 Rauchtobak . von 25 Pf. an  
 Schäg goldgelb. von 30 Pf. an  
 Schwarzer Krauser 25 Pf.  
 Rauchtobak . . . . . 15 Pf.  
 — Wiederverkäufer Rabatt —

### H. Ahlemann

Große Münzstraße 14 gegenüber der städtische Sparkasse.

## Der Siegeszug der Dota-Radio-Cigarette

2 Pfg.

## Dota-Radio in aller Munde

Generalvertretung und Fabriklager Müller & Co. Telephon 6425. Lödisehofstrasse 21/22.